Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 86. Montag, den 26. October 1829.

Hamburg, vom 16. October.
(S. u. vorige Zeit.)

Separat-Acte (zu dem zwischen Rußland u. der Pforte abgeschlossenen Friedensvertrage) in Betreff der Fürstenthümer Moldau und Wallachei.

„Im Namen des allmächtigen Gottes: Die beiden hohen contrahirenden Mächte haben, indem sie alle Stipulationen der Separat-Acte von Akierman, in Betreff der bei Erwählung der Hospodare der Moldau und Walachei zu beobachtenden Formen, bestätigten, die Nothwendigkeit anerkannt, der Verwaltung dieser Provinzen eine dauerhaftere und den wahrhaften Interessen beider Länder entsprechendere Grundlage zu verleihen. Zu diesem Behufe ist dahin übereingekommen und definitiv bestimmt worden, daß die Dauer der Regierung der Hospodare nicht mehr wie früher, auf 7 Jahre beschränkt seyn soll, sondern daß sie hinführo mit dieser Würde lebenslänglich bekleidet seyn sollen; die Fälle freiwilliger Entsagung oder Entsetzung wegen begangener Verbrechen, wie dieselben in der gedachten Separat-Acte angegeben sind, ausgenommen.

Die Hospodare sollen alle inneren Angelegenheiten ihrer Provinzen mit Zurathziehung ihrer respectiven Diwane nach Belieben verwalten, ohne sich jedoch irgend einen Eingriff in die Rechte erlauben zu dürfen, welche durch die Verträge oder die Hattischeriffs beiden Ländern garantirt sind, und sollen dieselben in ihrer innern Verwaltung durch keinen jenen Rechten zuwiderlaufenden Befehl gestört werden.

Die hohe Pforte verspricht und verpflichtet sich, gewissenhaft darüber zu wachen, daß die der Moldau und Walachei bewilligten Privilegien auf keine Weise durch ihre benachbarten Befehlshaber verletzt werden, keine Einmischung der letzteren in die Angelegenheiten beider Provinzen zu gestatten, und jeden Einfall der Bewohner des rechten Donau-Ufers auf das Wallachische oder Moldauische Gebiet zu verhindern. Als integrirender Theil dieses Gebietes sollen alle näher nach dem linken Donau-Ufer zu gelegenen Inseln betrachtet werden, und der Thalweg (Chenal) dieses Flusses, von dessen Eintritt in die Ottomanischen Staaten bis zu dessen Zusammenflusse mit dem Pruth, wird die Gränze beider Fürstenthümer bilden.

Um die Unverletzlichkeit des Moldauischen und Walachischen Gebietes noch sicherer zu stellen, macht sich die hohe Pforte anheischig, auf dem linken Donau-Ufer keinen befestigten Punkt zu behalten, noch irgend eine Niederlassung ihrer muselmännischen Unterthanen daselbst zu gestatten. In Gemäßheit dessen ist unwiderruflich festgesetzt worden, daß auf diesem ganzen Ufer, in der großen und kleinen Walachei, wie auch in der Moldau, kein Muhammedaner jemals sein Domicil wird haben dürfen, und daß daselbst nur die mit Fermans versehenen Kaufleute zugelassen werden sollen, welche sich einstellen dürften, um für eigene Rechnung die für die Consumtion von Konstantinopel nöthigen Artikel oder andre Gegenstände in den Fürstenthümern zu kaufen.

Die am linken Donau-Ufer gelegenen Türkischen Städte sollen, so wie auch deren Gebiete (Rajah's), der Walachei restituirt werden, um hinführo diesem Fürstenthume einverleibt zu bleiben, und die früher an diesem Ufer bestandenen Festungswerke dürfen niemals hergestellt werden. Die Muselmänner, welche entweder in den gedachten Städten oder an jedem andern Punkte des linken Donau-Ufers Grund-Eigenthum besitzen, aus dessen Besitze sie keine Privatpersonen verdrängt haben (non usurpés sur des particuliers), sollen angehalten seyn, dasselbe binnen 18 Monaten an Eingeborne zu verkaufen.

Da die Regierung beider Fürstenthümer aller Privilegien einer unabhängigen innern Verwaltung theil-

haftig ist, wird dieselbe nach Gutdünken Gesundheits-Cordons ziehen und Quarantänen an der Donau entlang und überall anderswo im Lande, wo es nöthig seyn dürfte, anlegen können, ohne daß die daselbst eintreffenden Fremden, sowohl Muselmänner als Christen, sich der genauen Beobachtung der Gesundheits-Reglements überheben dürften. Zur Versehung des Quarantäne-Dienstes, wie auch, um über die Sicherheit der Gränzen, die Aufrechthaltung der guten Ordnung in den Städten und auf dem Lande, und die Vollziehung der Gesetze und Verfügungen zu wachen, wird die Regierung jedes Fürstenthumes die zum Behufe dieser verschiedenen Functionen nothwendig erforderliche Anzahl von Garden unterhalten dürfen. Die Anzahl und der Unterhalt dieser Miliz soll von den Hospodaren, in Uebereinkunft mit ihren respectiven Diwanen, auf der Grundlage vorgängiger Beispiele bestimmt werden.

Die hohe Pforte von dem ernstlichen Verlangen beseelt, beiden Fürstenthümern alle diejenige Wohlfahrt zu verschaffen, deren sie genießen können, und von den Mißbräuchen und Bedrückungen unterrichtet, welche in denselben bei Anlaß der verschiedenen, für den Verbrauch von Konstantinopel, die Verproviantirung der an der Donau belegenen Festungen und die Bedürfnisse des Arsenals verlangten Lieferungen, begangen worden, entsagt auf die vollständigste und unbedingteste Weise ihrem Rechte in dieser Hinsicht. Demgemäß sollen die Moldau und Walachei für alle Zeiten der Lieferungen von Getreide und andern Lebensmitteln, von Heerden und Bauholz, die sie früher zu liefern verpflichtet waren, enthoben seyn. Desgleichen sollen von diesen Provinzen in keinem Falle Arbeiter für die Befestigungs-Arbeiten, noch sonst ein Frohndienst (corvée) irgend einer Art gefordert werden dürfen. Um jedoch den Großherrlichen Schatz für die Verluste zu entschädigen, welche diese gänzliche Entsagung auf ihre Rechte demselben zuwege bringen dürfte, werden die Moldau und die Walachei, abgesehen von dem jährlichen Tribute, welchen die beiden Fürstenthümer der hohen Pforte unter den Benennungen Charadsch, Idiye und Rekiabye (in Gemäßheit des Inhalts der Hattischerifs von 1802) entrichten müssen, ein jedes der hohen Pforte jährlich zum Behufe der Entschädigung eine Geldsumme zahlen, deren Betrag späterhin durch gemeinsame Uebereinkunft bestimmt werden soll. Ferner bei jeder Erneuerung der Hospodare, durch Todesfall, Entsagung oder Absetzung jener Würdenträger, würde das in solchem Falle befindliche Fürstenthum gehalten seyn, der hohen Pforte eine Summe zu entrichten, welche dem jährlichen Tribute der Provinz, wie derselbe durch die Hattischerifs bestimmt worden, gleich kommen würde. Diese Summen ausgenommen, würde von dem Lande, noch von den Hospodaren kein anderer Tribut, Gefälle oder Geschenk unter irgend einem Vorwande gefordert werden dürfen.

In Folge der Abschaffung der oben specificirten Lieferungen, werden die Bewohner der Fürstenthümer eine vollkommene Handelsfreiheit für alle Erzeugnisse ihres Bodens und ihrer Industrie genießen (welche durch die Separat-Acte der Convention von Akierman stipulirt ist), ohne irgend eine Beschränkung, außer derjenigen, welche die Hospodare in Uebereinstimmung mit ihren respectiven Diwanen einzuführen nöthig erachten dürften, um die Verproviantirung des Landes zu sichern. Sie werden die Donau mit ihren eigenen Fahrzeugen, mit Pässen von Seiten ihrer Regierung versehen, frei beschiffen, und sich zu Handelszwecken nach andern Städten oder Häfen der hohen Pforte begeben dürfen, ohne von den Einnehmern des Charadsch belästigt zu werden, oder irgend einer andern Bedrückung ausgesetzt zu seyn.

Nachdem überdieß die hohe Pforte alle die Unfälle berücksichtigt, welche die Moldau und Walachei ertragen mußten, und durch ein ganz besonderes Gefühl der Humanität bewogen, willigt sie ein, die Bewohner jener Provinzen für den Zeitraum von zwei Jahren, von dem Tage der gänzlichen Räumung der Fürstenthümer durch die Russischen Truppen angerechnet, von der Entrichtung der jährlich ihrem Schatze zu zahlenden Steuer zu entheben.

Endlich macht die hohe Pforte, von dem Wunsche beseelt, auf jede Weise die künftige Wohlfahrt der beiden Fürstenthümer sicher zu stellen, sich förmlich anheischig, die administrativen Verfügungen zu bestätigen, welche während der Besetzung dieser beiden Provinzen durch die Heere des Russischen Hofes, in Gemäßheit des in den Versammlungen der vorzüglichsten Bewohner des Landes geäußerten Wunsches abgefaßt worden, und welche hinführo der innern Verwaltung beider Provinzen zur Grundlage dienen sollen: wohl verstanden, insofern gedachte Verfügungen den Souveränetätsrechten der hohen Pforte keinen Eintrag thun dürften.

Aus dem Grunde haben wir unterzeichnete Bevollmächtigte Sr. Maj. des Kaisers und Padischah aller Reußen, in Uebereinstimmung mit den Bevollmächtigten der hohen Ottomanischen Pforte, hinsichtlich der Moldau und Walachei obige Punkte festgesetzt und regulirt, welche eine Folge des Art. V. des zwischen uns und den Ottomanischen Bevollmächtigten zu Adrianopel abgeschlossenen Friedens-Vertrages sind. In Gemäßheit dessen, ist gegenwärtige Separat-Acte abgefaßt, mit unsern Siegeln und Unterschriften versehen und den Bevollmächtigten der hohen Pforte eingehändigt worden.

So geschehen zu Adrianopel, den 14. Sept. 1829.

In der den Türkischen Bevollmächtigten zugestellten Urschrift unterzeichnet:

(L. S.) Graf Alexis Orlow.
(L. S.) Graf F. v. Pahlen.

In der Unterschrift bestätigt durch den
Grafen Diebitsch-Sabalkanskoi,
Oberbefehlshaber der 2ten Armee."

Hamburg, vom 20. October.

In einem hiesigen Blatte (dem Reporter) liest man: „Wir hören, daß sich gegenwärtig ein Gesandter aus Marokko hier befindet, der von seinem Kaiserl. Herrn hergesandt worden ist, um den seit 30 Jahren rückständigen Tribut einzufordern, den die guten Bürger unserer freien Stadt ihm bezahlen sollen. Der Gesandte hat alle seine Beglaubigungs-Schreiben bei sich, doch sind sie in seiner eigenen Sprache abgefaßt, und keiner unserer Gelehrten ist bisher im Stande gewesen, sie zu entziffern."

Copenhagen, vom 15. October.

Gestern fiel hier, bei 2½° Kälte, so viel Schnee, daß

derselbe mit Wagen aus den Straßen fortgeschafft wurde. Die stehenden Gewässer belegten sich mit Eis, und es stürmte so heftig, daß mehrere Schiffe gestrandet sind.

Stockholm, vom 13. October.

Die Unpäßlichkeit unsers vielgeliebten Königs ist Gottlob gehoben, und Se. Maj. leiden nur noch an einer von ihrer Krankheit unzertrennlichen Schwäche. Inzwischen erscheinen noch immer Bülletins, um das Publikum, welches sich stets in großer Anzahl vor dem Königl. Pallaste versammelt, über die fortschreitende Genesung des Monarchen zu benachrichtigen. Das heute früh um 10 Uhr erschienene Bülletin besagt, Se. Maj. hätten sich während des gestrigen Tages zwar etwas schwächer gefühlt, befänden sich aber heute nach ziemlich ruhigem Schlafe während der verflossenen Nacht besser.

Die Staatszeitung meldet aus St. Petersburg: „Man versichert, daß die Mission des Prinzen Chosrew für seinen Großvater, den Schah, eine Herabsetzung der Contributionen bewirkt habe. Ein Fünftheil des ganzen Belaufes war noch abzutragen, wovon der Kaiser die Hälfte nachgelassen und für den Abtrag der andern Hälfte fünf Jahre Aufschub bewilligt haben soll."

Brüssel, vom 17. October.

Am 9. d. M. scheiterte die Preußische Galeasse „Hoffnung", Capitän Gotthilf, mit einer Ladung Oelkuchen von Stettin nach Hull segelnd, an der Küste bei Gravesand in der Provinz Süd-Holland; dem Rotterdamer Rettungs-Boote gelang es, den Steuermann und zwei Matrosen zu retten. Der Capitän und ein anderer Matrose aber, welche sich durch Schwimmen retten wollten, fanden ihren Tod in den Wellen. Das Schiff und die Ladung wird verloren gegeben.

Aus den Maingegenden, vom 20. October.

Der in München angelangte Brasil. Ritter Barbosa, war schon im Monat Mai d. J. in München, ging dann im Juni mit dem Ehecontract nach Rio de Janeiro ab, und ist jetzt von da zurückgekommen, um von Seiten seines Monarchen die Bestätigung desselben an J. K. H. die Frau Herzogin von Leuchtenberg zu überbringen. Bei seiner Abreise von Rio de Janeiro war man mit Vorbereitungen zum Empfange der jungen Kaiserin beschäftigt, wozu Alles aufgeboten ward, was jene große Stadt und ihr Kaiserl. Gebieter an Pracht und Glanz vermögen. Der Kaiser war entschlossen, seiner jungen Gemahlin bis vor den Hafen entgegen zu fahren. Eine schnelle und glückliche Ueberfahrt war um so mehr zu erwarten, als die Schiffe die Azoren schon passirt hatten, die Winde beständig nach Westen gingen, die junge Kaiserin also ihrem Ziele in gerader Richtung mit großer Schnelligkeit entgegensegelte.

Aus der Schweiz, vom 14. October.

In Zürich hatte man (wie in München) am 3. Oct. Abends nach 5 Uhr, nach schwüler Witterung ein starkes Gewitter, das bis zu einbrechender Nacht mit Blitzen fortdauerte. Um 5½ Uhr sah man im Oberamt Knonau, nachdem es schon einigemal geblitzt hatte, eine überaus prächtig glühende Kugel, gegen Westen, mit einer nicht bedeutenden Detonation, zur Erde fallen. Im Falle schossen aus ihr zwei sehr helle Blitze ganz horizontal ohne Zickzack, andere Blitze hingegen fuhren in Schlangenlinien in die Höhe. Auf diese Lufterscheinung folgten die feurigsten Blitze. Am 6. Nachmittags fielen sehr große Schloßen über die Gemeinden Uetikon und Meilen, und beschädigten die noch nicht abgeerndteten Felder und Gärten bedeutend.

Paris, vom 13. October.

Am 4. d. M. ist das Schiff Vulkan aus Egypten in Toulon angelangt. Es hatte 35 junge Griechen am Bord, die sämmtlich, nachdem ihre Eltern erschlagen worden, von den Türken gefangen genommen, und nach Egypten abgeführt worden waren. Bekanntlich war der Graf St. Leger, ein Neffe des Hrn. Hyde v. Neuville mit der Loskaufung der jungen Griech. Sclaven beauftragt gewesen, und das vorige Ministerium hatte 50 dieser Waisen in Frankreich auf K. Kosten erziehen zu lassen versprochen. Diese Sache ist nunmehr aufgegeben. Wenigstens hat die Brigg Volage, die am 5. von Toulon nach Griechenland segelte, jene 35 Knaben mitgenommen. Die Gazette rechtfertigt die Maaßregel damit, daß gegenwärtig, wo Griechenland den Frieden errungen habe, auch der Schutz der Hellenen aufhören müsse, und nunmehr die Franz. Waisen den Vorzug verdienten.

Frau v. St. Elme (die Verfasserin der Mémoires d'une Contemporaine) ist von Alexandrien nach Oberegypten abgereiset. In dem Harems der Großen hat sie keinen Zugang gefunden, weil man wohl wußte, daß sie die Absicht hatte, die Geheimnisse derselben bekannt zu machen.

Zwischen den HH. Delacour und Lassenne ist es wegen einer Parthei Barege-Shawls aus folgendem Grunde zum Prozesse gekommen: Die Shawls, meist blauer Farbe, sind nach Lissabon bestimmt; der Consignatar will sie aber nicht in Empfang nehmen, weil Blau als eine constitutionelle Farbe von der Miguelistischen Regierung proscribirt ist!

Paris, vom 14. October.

Briefen aus Constantinopel vom 20., und Corfu vom 24. September zufolge, die in Livorno angekommen sind, wäre die ganze Adriatische Küste der Türkei, so wie Albanien und Bosnien, im Aufstande wider den Sultan und das Russ. Heer begriffen.

Die 115 Jahr alte Frau, Trinon Durieux, deren Ankunft in Lyon wir unlängst gemeldet haben, befindet sich gegenwärtig in Pau. Sie geht von Ort zu Ort, um gleichsam jeden mit eigenen Augen zu überzeugen, daß sie dieses lange Leben und diese ungeschwächte Gesundheit der Mäßigkeit zu verdanken habe. Außer dem Gesicht, das etwas leidet, sind alle ihre Sinne kräftig, ihr Körper zittert nicht, und ihr Gedächtniß ist bewundernswürdig. In ihren beiden Stammbüchern findet man Könige, Prinzen und andere vornehme Personen aus den verschiedensten Ländern Europa's eingeschrieben und deren Wappen daneben.

Paris, vom 15. October.

Der Courier fr. behauptete gestern, daß der Friedens-Vertrag von Adrianopel allen Tractaten, die bisher zwischen der Pforte und Frankreich, England, Oesterreich, Spanien, Neapel und Sardinien abgeschlossen worden, insofern zuwiderlaufe, als in diesen den Kauffahrtei-Schiffen der contrahirenden Mächte das freie Einlaufen in das schwarze Meer zugesichert werde. Die Gazette de France bemerkt hierauf: „Wir können versichern, daß der Tractat von Adrianopel die früheren Stipulationen zu Gunsten der Neutralen in keinerlei Weise vernichtet. Es hat mit dieser, von dem Courier gegebenen Nachricht dieselbe Bewandniß als mit der an-

geblichen Empörung der in Sophia befindlichen Pascha's, und mit der Protestation der Botschafter Frankreichs, Englands und Oesterreichs gegen die Bedingungen des gedachten Tractates. Im Uebrigen, so hat der General Diebitsch seine ersten Forderungen einigermaaßen modificirt, und wir glauben zu wissen, daß der Kaiser Nicolaus sich vorbehalten hat, die der Pforte aufgelegten Lasten vor der Ratification noch zu vermindern."

Paris, vom 17. October.

Die Gazette meldet heute: „Spanien hat die Souverainität Don Miguels anerkannt. Der Portugiesische Gesandte, Graf von Figuera, hat dem Könige von Spanien seine Beglaubigungs-Schreiben übergeben, und ein Gleiches ist von dem Spanischen Gesandten bei dem Könige von Portugall geschehen."

Lissabon, vom 26. September.

(Privatmittheilung.)

Die Regierung ist damit beschäftigt, eine Expedition von 1000 Mann Infanterie nach Madeira zu senden, um dort die meuterische Garnison abzulösen, die sich gegen den Gouverneur aufgelehnt hatte, der seinerseits dem ganzen Officier-Corps durch seine grausamen Handlungen so zuwider war, daß es in einer ehrerbietigen Supplik um seine Zurückberufung bat. Wie man hört, weigern sich die Truppen nach Madeira zu gehen, und haben in St. Ubes förmlich erklärt, sich nicht einschiffen zu wollen. Auch fehlt es fortwährend an Geld, um die Truppen gehörig zu besolden. — Als vor einigen Tagen die Englische Fregatte „Beiton" mit dem neuen General-Consul, Herrn Mackenzie am Bord, hier ankam, fiel es nicht wenig auf, daß sie die Portugiesische Flagge aufzog und mit 19 Schüssen salutirte, die von Belem aus erwiedert wurden. Seit einem Jahre hat kein einziges Englisches Kriegsschiff, das in den hiesigen Hafen einlief, einen Salut-Schuß abgefeuert. Es fragt sich also: galten die 19 Schüsse blos dem Infanten-Regenten? — Die gewöhnliche Königs-Salutation besteht aus 21 Schüssen. — Die Miguelisten möchten gern Glauben machen, daß Herr Mackenzie nicht blos Consul, sondern auch Gesandter sei, erklären jedoch die 19 Schüsse für einen Irrthum. Don Miguel hat unerwartet den Befehl ertheilt, daß seine Hofhaltung von Queluz nach dem Pallaste von Mafra aufbreche, wohin er sich binnen einigen Tagen selbst begeben will.

Batavia, vom 25. Mai.

Der Susuhunang (Kaiser) von Surakarta hat dem Gen. de Kock in Magellang einen Besuch abgestattet, ein Ereigniß ohne Beispiel in der Geschichte Java's. Er wurde aufs feierlichste empfangen.

London, vom 10. October.

In der Versammlung der Wähler zu Newark, bei welcher der Herzog v. Newcastle, obwohl eingeladen, nicht erschienen war, ist, nach einer nachdrücklichen Rede des Hrn. Serj. Wilde, beschlossen worden, eine Commission zu bilden, und derselben die Anordnung der Maaßregeln aufzutragen, welche man wider das Verfahren des Herzogs v. Newcastle einzuleiten gedenke.

London, vom 14. October.

Vorgestern war Cour bei Sr. Maj. im Schlosse von Windsor; sämmtliche Cabinets-Minister waren dabei gegenwärtig. Herr M'Lean, der Gesandte der Vereinig-Staaten von Nord-Amerika, wurde dem Könige vorgestellt, und überreichte sein Beglaubigungs-Schreiben. Sir Brook Taylor beurlaubte sich bei Sr. Majestät, um seine Rückreise nach Berlin anzutreten. Se. Maj. hielten darauf Geheimen Rath, in welchem das Parlament neuerdings bis zum 10. December prorogirt wurde. Nach Beendigung des Geheimen Rathes stattete der Recorder von London seinen Bericht über die während der letzten Sessionen zum Tode verurtheilten Verbrecher ab; der Bericht dauerte nahe an zwei Stunden.

In Plymouth ist von hier aus der Befehl eingegangen, daß alle außer Dienst befindlichen Portugiesischen Officiere und Soldaten, die in dieser Stadt sich noch befinden, sich zur Einschiffung nach Terceira bereit halten sollen. Ein gleicher Befehl soll, wie es heißt, an die Portugiesischen Truppen in Frankreich erlassen worden sein.

In Briefen aus Plymouth wird berichtet, daß ein daselbst von Mauritius angelangtes Schiff die Nachricht überbracht habe, es sei vor jener Insel ein kleines Französisches Geschwader mit Truppen an Bord erschienen, und zwar in der Absicht, sich nach Madagascar zu begeben, und dort von Tamtave, Port-Dauphine, der Insel Sta. Maria und andern Plätzen, welche den Franzosen früher an der Küste und in der Nachbarschaft jener Insel gehört haben, wieder Besitz zu nehmen. Anfangs hat die Erscheinung des Geschwaders in Port Louis einige Besorgnisse erregt; diese verschwanden jedoch, als man die Bestimmung desselben erfuhr. Die Times bemerkt hierzu: „Es scheint uns, daß die Franzosen hier noch etwas beabsichtigen, worauf unsere Regierung ein wachsames Auge haben müßte. Diejenigen, die das, was in diesem Welttheile vorgeht, mit Aufmerksamkeit wahrnehmen, werden sich eines Briefes aus Mauritius erinnern, der vor einiger Zeit in dieser Zeitung sich befand, und worin sehr geschickt auseinander gesetzt wurde, welche Intriguen auf der Insel Madagascar, seit dem Tode des Königs Radama ins Werk gesetzt worden, um daselbst den Einfluß Englands völlig zu vernichten. Dreien Franzosen soll es auch bei der Nachfolgerin Radamas geglückt sein, den Dr. Lyall, welches der Engl. Resident in Tannarive, der Hauptstadt von Madagascar ist, verdächtig zu machen, und ihm selbst den fernern Aufenthalt dort so zu verleiden, daß er gesonnen ist, zu einer Zeit abzureisen, wo seine Anwesenheit gerade am wichtigsten sein dürfte. — Nicht überflüssig dürfte es vielleicht auch sein, unsere Leser daran zu erinnern, daß die Franzosen, als sie im Besitze der Insel Mauritius waren, einen starken Sclaven-Handel mit Madagascar führten; als jene Insel den Engländern zufiel, nahm der Handel ab, und hörte ganz auf in Folge eines Vertrages, den Sir Robert Farguhar, damals Gouverneur von Mauritius, mit dem Könige Radama abschloß. Seit dem Tode dieses Häuptlings ist jedoch der Tractat für Madagascar eine bloße Nullität geworden; die neue Regierung scheint zu dem alten Systeme zurückkehren zu wollen, und daher der verlorne Einfluß des Engl. Residenten und der gewonnene der Franz. Emissarien. Keinen andern Zweck scheint aber das Franz. Geschwader in den Gewässern von Madagascar zu haben, als England vollends in seinen Einwirkungen auf diese Insel zu verdrängen."

London, vom 16. October.

Am 21. v. M. stand es auf Terceira sehr wohl, und als ob gar keine Blokade vorhanden wäre.

Aus Lissabon wird vom 1. Oct. gemeldet, daß am Sonntage vorher der Infant im Schlosse zu Alfeite am linken Tajo-Ufer den Visc. v. Queluz (d. h. den Barbier Pires) persönlich in Verhaft genommen hatte und das Gerücht ging, die Kriegssloop Activa sei beordert, ihn nach den Capverdischen Inseln fortzubringen.

Nach dem Hof-Journal hätten die Minister beschlossen, die nächsten Depeschen aus Rio de Janeiro abzuwarten, bevor sie entscheidende Maaßregeln in Betreff der Portugiesischen Angelegenheiten ergreifen. Man erwartet auch Geldsendungen von dort, um die von Allem entblößten Portugiesischen Flüchtlinge zu unterstützen.

Das Paketboot Gräfin von Liverpool ist mit Depeschen aus Terceira in 20 Tagen am 12. d. zu Plymouth angekommen. Es gelang ihm, die Wachsamkeit des Blokade-Geschwaders zu umgehen. Die Garnison der Insel war im trefflichsten Zustande, und die Truppen voll Enthusiasmus. Vierhundert Portugiesische Gefangene wurden zu öffentlichen Arbeiten verwendet. Graf Villa-Flor hatte für jede Kugel, welche das Miguelistische Geschwader in die Insel gefeuert, dem Ueberbringer derselben einen Penny ausgesetzt: 5000 waren bereits aufgefunden worden. Bald nach der Schlacht vom 11. August wurde der Leichnam des Oberst-Lieutenants Doutel in einem Sarge ans Ufer gespühlt.

Die zu Penang erscheinende Zeitung meldet unterm 7. März aus Batavia, daß die Gefangennehmung des Priesters Kai Modjo zu keinem günstigen Resultate geführt hatte. Der Anführer der Unruhstifter, Dlepo Negoro, war thätiger als je, und der Aufstand wüthete im Umfange von 100 (Englischen) Meilen. Den Holländern fehlt es an Einigkeit in ihren Operationen, indem sie acht bewegliche Colonnen hatten, deren jede für sich handelte. Man wollte zu Batavia wissen, die Niederländische Regierung betrachte den Zustand Java's als fast verzweifelt.

Am 21. Mai ist der Nizam von Golkonda zu Hyderabad gestorben. Sein Sohn Nazir Uddaula folgt ihm in der Regierung.

Die Giraffe ist vorigen Sonntag gestorben.

London, vom 17. October.

Im New-Monthly-Magazine findet sich die Ankündigung eines Herren Edwards, „Docenten der Experimental-Philosophie und Chemie," der ein Mittel erfunden haben will, wodurch man sich von London aus mit einem Agenten in Edinburg, Paris, St. Petersburg, Constantinopel, dem Vorgebirge der guten Hoffnung, Calcutta u. s. w. in solche Verbindung setzen kann, daß augenblicklich jede Frage, Antwort, Bestellung u. s. w. hin- und zurückkommt. „Dem Principe nach," sagt Herr Edwards, „hat das erfundene Werk mit keiner Art von Telegraphen etwas gemein; es bedarf durchaus keiner vermittelnden Station oder Wiederholung. Nichts hat auch seine Thätigkeit von der Electricität, dem Magnetismus, Galvanismus u. s. w., und wiewohl die Mittheilung von Ort zu Ort die Sache eines Augenblicks ist, und man sogar, wo es nöthig ist, vermittelst der Erfindung eine Glocke läuten, ein Gewehr abschießen und eine Flagge schwenken kann, so geschieht dies doch durch keinen Vermittler; bei der Operation sieht oder hört, außer Denen, die in Verbindung mit einander stehen, niemand etwas davon. Inzwischen muß doch bemerkt werden, daß ein Kanal oder Weg dazu vorbereitet sein muß, und zwar dadurch, daß eine Reihe von gewissen Stäbchen in den Boden oder in das Meer gesenkt wird; sind jedoch die ersten Kosten einmal darauf verwandt, so kann die Einrichtung Menschenalter hindurch dauern." — Herr Edwards beabsichtigt ein Werk herauszugeben, worin er seine Erfindung auseinander setzen will, und erwartet wahrscheinlich sehr viele Subscribenten.

Ein Bruder des berühmten Deutschen Mechanikers Mälzl soll, wie unsere Blätter melden, zu Boston in Nord-Amerika ein förmliches Orchester von 42 Automaten hergestellt haben. Diese spielen die schwierigsten Stücke, namentlich die Ouvertüren zu Don Juan, Iphigenia und der Vestalin so vollkommen, als nur irgend eine berühmte Kapelle, und erregen besonders die Violinspieler, die gleich lebenden Virtuosen durch die Bewegung der Finger ihr Instrument regieren, die Bewunderung der Kenner. Der Mechaniker soll 500000 Doll. für sein Werk fordern, und 300000 sind ihm, wie es heißt, von einer Gesellschaft bereits geboten worden.

Petersburg, vom 10. October.

Die ungeheuren Holzgerüste, welche zur Aufstellung der kolossalen Säulen an der Isaakskathedrale gedient haben, so wie der steinerne Unterbau zu diesen Holzgerüsten werden nun auseinandergenommen und weggeschafft werden, so daß die 3 Portale zur freien Ansicht kommen. Für das Auseinandernehmen und Wegschaffen der Holzgerüste sind nicht weniger als 18000, und für das Abreißen der Steinmauer 3000 Rubel gefordert worden. Man mag aus diesen Summen auf die Größe des kolossalen Bauwerks der Kirche selbst schließen. Im künftigen Jahre werden unter Andern auch die Arbeiten bei dem großen Beresina-Kanal zur Ausführung kommen.

Petersburg, vom 14. October.

Unterm 4. d. M. haben Se. Maj. an den Dirigirenden des Generalstabes Sr. Kaiserl. Maj., General-Adjutanten Grafen Tschernitschew, folgenden Ukas erlassen: „Indem Wir durch ein am heutigen Tage erlassenes Manifest die 94ste Rekrutenhebung dahin beschränken, daß statt 3, nur 2 Rekruten von 500 Seelen gestellt werden sollen, befehlen Wir Ihnen: 1) von der Rekrutenzahl, die Wir von der 94sten Rekrutenhebung für die Complettirung der Flotten bestimmt hatten, nur zwei Drittheile dem Generalstabe des Seewesens zu überlassen; 2) den Rest der Rekruten, der von Uns bestätigten Anordnung gemäß, den Landtruppen einzuverleiben.

Das durch Sr. Kaiserl. Majestät Befehl verordnete Comité zur Entwerfung eines Projectes zu einem allgemeinen Reglement für die Evangelisch-Protestantische Kirche in Rußland hat am 7. d. M. seine Sitzungen unter dem Vorsitze des Senators, Geheimenrathes Grafen Tiesenhausen, begonnen, nachdem laut Vorschrift des Punktes I. in jenem Ukase alle nöthigen Nachrichten und Bemerkungen eingeholt, die gehörigen Vorarbeiten bewerkstelligt, und zufolge des Punktes II. eben jener Verordnung der Bischof Dr. Ritschl aus Preußen, so wie die übrigen Mitglieder dieses Comité dazu eingeladen worden waren, und sich eingestellt hatten. Letztere sind: aus dem St. Petersburgischen Consistorial-Bezirk: der geistliche Präsident der Evangelischen Consistorial-Sitzung, Bischof Dr. Cygnaeus; der Deputirte der hiesigen Lutherischen Gemeinden, wirkliche Staatsrath von Adelung, und der (jedoch wegen Krankheit dermalen abwesende) Pastor der Schwedischen Gemeinde, Probst Dr. Ehrström, Mitglied der Consistorial-Sitzung;

aus dem Liefländischen Consistorial-Bezirk, der General-Superintendent von Liefland Dr. Berg; der Landrath und Ober-Kirchenvorsteher, Baron v. Campenhausen, und der Professor der Theologie an der Universität zu Dorpat, Lenz; aus dem Esthländischen Consistorial-Bezirk, der Landrath und dortige Consistorial-Präsident, von Maydell; und aus dem Kurländischen Consistorial-Bezirke, der Kanzler des dasigen Ober-Hofgerichts und Präsident des Consistoriums, von Bistram. Mit freudigen Hoffnungen sieht die Evangelisch-Protestantische Kirche in Rußland den Resultaten dieses wichtigen Vornehmens entgegen, das zum Zwecke hat, den Gang der Kirchen-Angelegenheiten vollkommener zu organisiren, und die Einrichtung der Consistorien und geistlichen Protestantischen Obrigkeiten, so wie deren Verhältnisse zu sonstigen Behörden zu bestimmen.

Adrianopel, vom 28. September.

So eben geht hier aus Constantinopel die durch den Großherrn erfolgte Ratification des unterm 14. d. zwischen Rußland und der Pforte abgeschlossenen Friedens-Vertrages ein.

Corfu, vom 19. September.

Es ist hier die Nachricht eingegangen, daß General Denzel (vermuthlich Trezel), der an die Stelle des Generals Church den Oberbefehl über die Griechischen Truppen übernommen, am 15. d. M. zu Vonizza verstorben ist.

Vermischte Nachrichten.

Vor 25 Jahren ist im Irländischen Canal das Englische Schiff „Perseverance", welches eine reiche Baarladung, den Erlös eines dreijährigen Sclavenhandels, am Bord hatte, mit Mann und Maus untergegangen. Man kannte zwar die Stelle, doch Niemand dachte daran, Nachsuchungen zu halten, bis vor Kurzem ein Walliser auf die Idee kam, sich eine Taucherglocke anzufertigen, und sich, unbemerkt von den Einwohnern von Donaghadee, dem Orte, in dessen Nähe der Schiffbruch geschehen war, im Wasser niederzulassen. Wirklich ist es ihm auch gelungen, nach und nach eine Summe von beinahe 50000 Pfd. Sterl. in lauter Dollars, die sämmtlich so aussehen, als hätten sie im Feuer gelegen, aufzufischen. Endlich merkten jedoch die guten Einwohner von Donaghadee, welcherlei Fischfang der Walliser trieb, ließen sich selber eine Glocke anfertigen, und vertrieben den Walliser. Sie hatten jedoch jetzt nur noch die Nachlese, wiewohl es ihnen ebenfalls schon gelungen ist, werthvolle Sachen ans Land zu bringen, und sie auch auf vieles Andere noch hoffen dürfen.

So gut sind wohl wenige Concerte bezahlt worden, wie die des Lehrers von Friedrich II., des Flötenspielers Quanz. Er bekam für jedes vom Könige 100 Ducaten und schrieb nach und nach 300 dergleichen *), thut also 30,000 Ducaten, welche er außer seinem festen Gehalte bezog. Man vergleiche damit den geringen Ehrensold, den Mozart für seine Opern erhielt; für den Don Juan z. B. 100 Ducaten, für die Zauberflöte gar nichts. Eben so viel Honorar bekam aber auch Quanz für jede gut ein- und ausgeblasene Flöte, und deren lieferte er nach und nach vielleicht 100 Stück an Friedrich II. ab.

Mesopotamien, einst das fruchtbarste Land des Alterthums, jetzt durch das Schwerdt und die Barbarei der wilden Horden, die von jeher durch den Reichthum dieser Gegenden angezogen wurden, in eine große Wüste verwandelt, wird den neuesten Nachrichten, die wir aus Persien über Indien erhalten, gemäß, vielleicht in Kurzem auf's Neue für die Cultur und die Civilisation gewonnen sein. Der gegenwärtige Pascha von Bagdad ist mitten unter den Unruhen, die der Russische Krieg auch in diesen entlegenen Grenzländern veranlaßt, damit beschäftigt, die Bewässerung der großen Ebene zwischen Bagdad und der Stätte, wo einst Babylon stand, wieder herzustellen, indem er die uralten Canäle, deren Spuren man hier noch überall findet, wieder aufgraben, ausbessern und durch neue verbinden läßt. — Auch eine Papiermühle hat man zu Bagdad errichtet, und eine kürzlich geschaffene Tuchmanufactur ist bereits in Thätigkeit getreten und hat einiges Wollentuch geliefert.

Eine Pflanze, die ganz in der Luft lebt, wächst in Cochinchina und einem Theile von China selbst. Ihr Kelch ist klein und eiförmig und trägt eine einzige Blüte, die gelb und etwas größer ist als die des Jasmin, schön aussieht und angenehm riecht. Die Wurzel besteht aus zwiebelartigen Knollen. Die Pflanze hängt in den Wäldern an den Aesten der Bäume; man kann sie wegnehmen, mit einem Stricke aufhängen und sie wächst, obschon langsam, fort und bringt jeden Sommer Blüten. Sie vermehrt sich alljährlich durch neue Fasern, die aus der Wurzel hervorkeimen, Blüten bekommen und getrennt vom Mutterstamme fortwachsen.

*) Eigentlich nur 299, beim 300sten starb er.

Literarische Anzeigen.

In allen Buchhandlungen, Stettin Nicolaischen, ist zu haben:

Anleitung und Materialien

zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische, mit besonderer Beziehung auf Ife's französische Grammatik, aber auch zu jedem andern Lehrbuche der französischen Sprache brauchbar; nebst einem erklärenden Verzeichnisse der nothwendigsten französischen Synonymen.

Für Schulen und den Privatgebrauch;

von August Ife,

Lehrer der französischen und italienischen Sprache.

144 Seiten im größten Octav. Weiß Druckpapier. Preis 10 Sgr.

(Berlin, 1829. Verlag der Buchhandlung von C. Fr. Amelang.)

Ein wesentliches Erforderniß zu Erlernung einer Sprache ist wohl unstreitig, daß der Schüler, ist er erst mit den Regeln der Syntax einigermaßen vertraut, sich fleißig im Uebersetzen aus der Muttersprache in die zu erlernende übe. Da nun die den Sprachlehren zu diesem Behuf gewöhnlich beigegebenen Aufgaben schwerlich immer ausreichen, so dürften die hier angezeigten Materialien, die sich durch Mannigfaltigkeit, vereint mit Belehrung und Unterhaltung, auszeichnen, dem Lehrer wie dem Lernenden gewiß sehr willkommen seyn, und Letzterem um so mehr, da er, mit Hülfe der unterlegten Erklärungen und der Hinweisungen auf die von dem

selben Verfasser bereits herausgegebene Sprachlehre, auch allenfalls für sich allein im Erlernen der französischen Sprache weitere Fortschritte machen wird, besonders wenn er die als Anhang hinzugefügten französischen Synonymen wiederholt mit Aufmerksamkeit durchlies't. — Der Druck dieses so nützlichen Buchs ist ganz vorzüglich rein und korrekt, das Papier gut und der Preis, bei neun eng gedruckten Bogen in großem Octav-Format, gewiß überaus billig.

Im vorigen Jahre erschien von demselben Verfasser im nämlichen Verlage:

Faßlicher Unterricht in der französischen Sprache, bestehend in einer praktischen Grammatik, nach den einfachsten Regeln, und mit zweckmäßigen Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische versehen, nebst einem neuen französischen Lesebuche, mit Hinweisungen auf die Regeln der Grammatik. Für den Schul- und Privatgebrauch. 29 compresse Bogen im größten Octav. 22½ Sgr.

Neue und sehr verbesserte Auflagen dreier nützlicher Volksbücher:

I. Dr. L. F. Frank,

der Arzt als Hausfreund,

oder Belehrungen eines Arztes an Väter und Mütter bei allen erdenklichen Krankheitsanfällen in jedem Alter.

Vierte sehr vermehrte Auflage 22½ Sgr.

II. Dr. E. G. Steinbeck,

aufrichtiger Kalendermann,

ein nützliches Buch für den Bürger, den Bauer und die Jugend.

5 Theile. Achte Auflage, ganz neu bearbeitet von Pastor E. F. Hempel.

Preis gebunden 22½ Sgr., ungebunden 20 Sgr.

III. E. G. Schmidt,

der Tauber,

oder die Geheimnisse der Taubenzucht,

enthält in einem vollständigen Rathgeber über alles, was Taubenzucht und Taubenhandel betrifft.

Vierte Auflage. 15 Sgr.

Sämmtlich 1829 bei Friedrich Fleischer erschienen und bei F. H. Morin (Mönchenstraße 464) zu haben.

Was nun bereits durch so viele und dabei sehr starke Auflagen ging, darf man wohl annehmen, daß es als brauchbar erkannt ist, daher hier nur die Versicherung, daß bei diesen Auflagen nichts versäumt wurde, sie so vollkommen als möglich zu machen. Besonders war dieß auch mit Nr. II. der Fall, welches durch den als guten Volksschriftsteller so bekannten Herausgeber, fast ganz umgearbeitet und so dargestellt wurde, wie die Fortschritte des Wissens und die Bildung des Publikums es jetzt erfordern, so daß es ein wahres Schatzkästlein nützlicher Kenntnisse genannt werden kann. Auch das Taubenbüchlein ist erst jetzt für die Freunde dieses Vergnügens recht brauchbar gemacht. Ausführliche Inhaltsanzeigen über alle 3 Bücher sind auf Bestellung gratis zu erhalten.

Bei mir ist zu haben:

Allgemeiner Wohnungsanzeiger für Stettin auf 1829, enthaltend die Wohnungsnachweisungen aller öffentlichen Institute, Hausbesitzer, Beamteten, Kaufleute, Künstler und Gewerbtreibenden, in in alphabetischer Ordnung. Preis 15 Sgr.

M. Böhme, kleine Domstraße 784.

☞ Wichtige Anzeige ☜

für Branntweinbrennerei-, Bierbrauerei- und Essigfabrik-Besitzer und für diejenigen, welche eine Weinessigfabrik anlegen, oder ihren Bedarf an Weinessig immer gut, stark und haltbar, auch schnell und mit wenig Mühe und Kosten selbst bereiten und dabei einen bedeutenden Gewinn erzielen wollen.

Ein praktisch erfahrner Essigfabrikant ist, um auch Andern nützlich zu werden, gesonnen, eine, bedeutenden Vortheil bringende, mit wenig Mühe und Kosten verknüpfte Verfahrungsart: (für deren Zuverlässigkeit gebürgt wird)

alltäglich nach Belieben einen oder mehrere Oxhoft künstlichen, sehr guten wasserhellen oder hellgelben (auch rothen) Weinessig, dem französischen ähnlich, nicht allein von 30 Gran Kali-Sättigung per Unze, wie er im Handel üblich und in der Preuß. Pharmacopoe vorgeschrieben; sondern noch stärker, klar, rein und haltbar, auch von gutem angenehmen Geschmack, frei von allen fremdartigen Beimischungen, überhaupt so zu fabriciren: daß derselbe nicht nur alle Eigenschaften eines guten Fabrikats in sich vereinigt und der Prüfung von Sachverständigen unterworfen werden kann, sondern auch so höchst wohlfeil (das Berliner Quart circa 3 — 6 Pfennige, je nachdem derselbe sehr stark sein soll) zu stehen kömmt, daß dabei ein bedeutender Gewinn erzielt wird,

gegen ein sehr billiges Honorar, sowohl theoretisch als auch praktisch und so deutlich mitzutheilen, daß nach erfolgter Einrichtung die Fabrikation sowohl von einem, als mehreren Oxhoft täglich, nur durch einen einzigen Arbeiter fortgesetzt zu werden braucht. Die Kosten der Einrichtung zu dieser Fabrikation sind gering, indem ein Apparat, welcher alltäglich einen Oxhoft starken Weinessig darstellt, nur circa 8 — 10 Thaler zu stehen kömmt, und aller Orten sofort nach Vorschrift leicht angefertigt werden kann. Branntweinbrennerey-, Bierbrauerey- und Essigfabrikbesitzern sowohl, als auch allen Andern, die dergleichen nicht besitzen und eine Weinessigfabrik anlegen, oder ihren Bedarf an Weinessig sich selbst bereiten wollen, ist diese Verfahrungsart oder Geschwindfabrikation zu empfehlen, indem sie gleich vortheilhaft und wichtig für Jeden ist. Diejenigen, welche auf dieses so vortheilhafte und höchst reelle Anerbieten reflectiren und davon Ueberzeugung zu erhalten wünschen sollten, erfahren das Nähere auf

abzureichende oder franco einzusendende Briefe, welche das Königl. Intelligenz-Comtoir zu Berlin unter Addresse M. 2. annimmt.

Verlobungs - Anzeige.

Die gestern vollzogene Verlobung unsrer Tochter Emilie mit dem Kaufmann Herrn Eduard Nicol, zeigen wir hiemit ergebenst an. Stettin, den 25. October 1829.

S. F. Winckelsesser.

Wilhelmine Winckelsesser geb. Steinicke.

Dampf-Schiffahrt.

Am zweiten November wird das Dampfschiff seine letzte Reise für dies Jahr mit den Markt-Reisenden nach Swinemünde machen und bei seiner Rückkehr die Winterlage beziehen. Stettin den 24sten October 1829. A. Lemonius.

Anzeigen.

Die Geschwister Binnes, denen der Ruf vorangeht, daß sie große Talente besitzen, werden sich heute Abend im Schützenhause hören lassen. Die Anschlagezettel besagen das Nähere. Der Eintrittspreis ist 15 Sgr. für die Person.

Die Verlegung seiner Wohnung nach dem Hause des Kaufmanns Herrn C. A. Schmidt, Königs- und Schulzenstrasen-Ecke, beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen Dr. Schmidt, pr. Arzt.

Die Kunst-Handlung
von
J. Rocca aus Mayland und Halle

empfiehlt, bei seiner Durchreise nach Berlin, ein grosses Lager von Kupferstichen aus den älteren und neuern Italienischen, Deutschen, Englischen und Französischen Schulen; ferner Original-Oelgemälde, und Zeichenmaterialien. Die Niederlage befindet sich beim Kaufmann Herrn J. F. Fischer sen., Kohlmarkt Nr. 429; auch wird bemerkt, dass dieselbe nicht länger als die Marktzeit über hier bleiben wird.

Mein Lager von Kupferstichen, Landkarten, Galanterie- und Parfümerie-Waaren nebst ächtem Eau de Cologne und Fleckwasser empfehle ich bestens.

J. Isabella, Schuhstraßen-Ecke No. 866.

Nachricht für Musikfreunde.

Das musikliebende Publikum mache ich hiemit auf mein

Musikalien-Leih-Institut

ganz ergebenst aufmerksam und empfehle ich dasselbe dem geneigten Andenken; die sehr billigen Bedingungen werden gedruckt von mir gratis ausgegeben.

B. W. Oldenburg.

Pianoforte-Verkauf.

Neue Mahagoni-Pianoforte, mit auch ohne der patentirten Vorrichtung, aus der Fabrike des Herrn Andrée in Berlin, stehen zum billigen Verkauf bei

B. W. Oldenburg.

Mein Comptoir und Geschäfts-Local habe ich, von heute ab, aus meiner bisherigen Wohnung, derselben gerade über, in das ehemalige Vörkelius & Eylersche Haus dicht neben der Stadtwaage No. 90 verlegt. Mein Geschäft wird hier ganz unverändert und in derselben Art wie in meinem frühern Locale ununterbrochen fortgesetzt werden. Diese Anzeige meinen Handelsfreunden widmend, empfehle ich hiebey noch besonders mein Lager aller Sorten Heringe, die ich sowohl bey Partheien als in einzelnen Tonnen und jedem beliebigen kleinen Gebinde billigst verkaufe. Stettin, den 19ten October 1829.

August Wolff, neben der Stadtwaage No. 90.

Blumenzwiebel-Verkauf.

Da jetzt sämmtliche von Harlem erwarteten Blumenzwiebeln in meinen Händen sind, so können nunmehr alle Bestellungen ausgeführt werden. Stettin, den 18ten September 1829.

W. Hennig, große Domstraße No. 671.

Den Empfang meiner neuen sehr schönen Herbst- und Wintermoden in Hüten, Hauben, Bändern, Federn und Blumen verfehle ich nicht hierdurch anzuzeigen. C. Stahncke, Schuhstraße No. 862.

Lampen

empfing ich in neuester Form und großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

G. F. B. Schultze, Schuhstraße No. 855.

Englische Schleifsteine

von 5 Fuß bis 15 Zoll, Ambosse, Sperrhaaken und Schraubstöcke billigst bei

G. F. B. Schultze, Schuhstraße No. 855.

Das Tafelglas-Lager
von H. P. Kreßmann in Stettin,
Schulzenstraße No. 340,

erhielt bedeutende Sendungen, sowohl vom feinsten Kupferstich- als auch von halbweißem Tafelglase, nebst einer großen Auswahl schönstes Farben-Glas, wobei sich besonders die rothe Farbe auszeichnet, und empfiehlt dasselbe zu billigen Preisen.

F. J. Brecker, Kleidermacher für Damen, empfiehlt sich einem geehrten Publikum mit Anfertigung von modernen Damen-Anzügen aller Art, stets nach den neuesten Wiener und Pariser Journalen gearbeitet, und verspricht die reellste Bedienung mit größter Billigkeit zu verbinden. Seine Wohnung ist neuen Markt- und Frauenstraßen-Ecke im Hause des Kaufmann Herrn Schmidt No. 926 eine Treppe hoch.

F. W. Braatz,
in Stettin am neuen Markt No. 24,
empfiehlt sein wohlassortirtes Lager von fertigen Pelzwaaren, demnächst auch ganz moderne Mützen, unter Zusicherung bester Bedienung.

Da ich meine Weinstube und Restauration durch einem Billard complettirt habe, so beehre ich mich, solches einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, und um geneigten Besuch zu bitten. Stettin, den 18ten October 1829.

F. H. Kunowsky, Reifschlägerstraße No. 132.

Beilage.

Beilage zu Nr. 86. der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 26. October 1829.

Noch Anzeigen.

Ich kann einen jungen Menschen von guter Erziehung und Schulkenntnissen auf ein Komptoir einer hiesigen Handlung placiren und wollen Eltern und Vorgesetzte hiesigen Orts sich dieserhalb an mich wenden. Stettin den 22sten October 1829.

Ferd. Wunsch, Oderstraße No. 6.

Ein mit guten Zeugnissen seines Wohlverhaltens versehener, unverheiratheter Gärtner, der die frühe Mistbeettreiberey gründlich versteht, und ausserdem seinem Fache völlig gewachsen ist, kann zum 1sten November, allenfalls sogleich, ein gutes Unterkommen finden und das Nähere in der Zeitungs-Expedition erfragen.

Ein junges Mädchen, welche schon mehrere Jahre als Wirthschafterin auf dem Lande conditionirt hat, wünscht, da sie jetzt noch in Condition steht, zu Neujahr oder Ostern in einer anständigen großen Wirthschaft placirt zu werden. Das Nähere Splittstraße Nr. 118 eine Treppe hoch.

Bekanntmachung.

Der zweite diesjährige Termin zur Prüfung solcher jungen Leute, welche auf die Begünstigung einer einjährigen Militair-Dienstzeit Anspruch machen, ist auf den 14ten November d. J. anberaumt worden und wird an diesem Tage Nachmittags 3 Uhr im Locale der Königl. Regierung hierselbst abgehalten werden. Dies bringen wir hierdurch zur allgemeinen Kenntniß. Stettin, den 5ten October 1829.

Königl. Departements-Commission zur Prüfung der Freiwilligen zum einjährigen Militair-Dienst.

v. d. Osten, Major. Bettien, Königl. Regierungs-Rath.

Zu verkaufen.

Das zum Königl. Domainen-Intendantur-Amte Naugardt in Hinterpommern gehörige Vorwerk Kniephoff soll mit sämmtlichen dazu gehörigen Gebäuden und Grundstücken, von Marien 1830 an, im Wege des öffentlichen Ausgebots veräußert werden. Das Vorwerk grenzt gegen Mittag an den Zampelbach und ist eine Meile von Daber, 1¼ Meile von den Städten Naugardt, Massow, Freyenwalde, 3 Meilen von Gollnow, 4 Meilen von Stargard und 8 Meilen von Stettin entfernt. Die außer aller Communion gelegenen Grundstücke, bestehen nach der Vermessungs-Revision von 1776 in

379 M. M.	110	□Ruthen	Acker,
8 " "	134	"	Gärten,
187 " "	127	"	Wiesen,
593 " "	159	"	Hütung,
zusammen 1169 M. M.	170	□Ruthen.	

Mit dem Vorwerk selbst werden dem Käufer die kleine Jagd auf den Vorwerksflächen, das auf den letztern stehende Holz, das dem Fiscus zugehörige Inventarium an Vieh- und Wirthschaftsgeräthen, Saaten rc. für das gebotene Kaufgeld ohne weitere besondere Bezahlung mit übergeben. Die Veräußerung erfolgt alternativ mit, oder ohne Vorbehalt eines jährlichen Domainen-Zinses, und ist neben einer jährlichen Grundsteuer von 66 Rthlr.

a) für den Fall des reinen Verkaufes das geringste Kaufgeld auf 7159 Rthlr. 16 Sgr. 7 Pf. und

b) für den Fall des Verkaufs, mit Vorbehalt eines Domainen-Zinses, der letztere auf 200 Rthlr. und das geringste Kaufgeld auf 3559 Rthlr. 16 Sgr. 7 Pf. festgestellt.

Die näheren Bedingungen, die Beschreibung der Gebäude und der Veräußerungs-Plan können in der Registratur der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung und bei dem Intendantur-Amte Naugardt zu jeder Zeit eingesehen werden. Der Bietungstermin ist auf Sonnabend den 28sten November d. J., Vormittags 10 Uhr, vor dem Regierungs-Assessor Löffler angesetzt, und werden Kauflustige eingeladen, sich am gedachten Tage im hiesigen Regierungs-Gebäude einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Stettin, den 6ten October 1829.

Königliche Regierung,
Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Bekanntmachungen.

Die Untergerichte des Departements werden, mit Verweisung auf die Publikanda vom 30sten October 1827 und 15ten October 1828, hierdurch angewiesen, die diesjährigen Conduiten-Listen und General-Berichte bis zum 1sten December d. J. und die General-Civil-Prozeß-Tabelle, in allen vorgeschriebenen Rubriken genau und vollständig ausgefüllt, bis zum 10ten December d. J., bei Vermeidung portopflichtiger Excitatorien, einzureichen. Stettin, den 16ten October 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Die Erleuchtungs-Materialien für die hiesigen Wachten und Strafanstalten pro 1830, bestehend in ungefähr

1400 Pfund Lichte,
700 Pfund raffinirtes Rüböl,
3 Pfund Dochten,

sollen an den Mindestfordernden verdungen werden. Es ist hierzu ein Termin auf den 18ten November a. c., Vormittags 10 Uhr, im Bureau der unterzeichneten Verwaltung, woselbst die nähern Bedingungen von heute an einzusehen sind, anberaumt, und werden Lieferungslustige hiermit eingeladen, nach geschehener Vollziehung der Bedingungen, entweder ihre Submissionen bis dahin schriftlich einzu-

reichen oder ihre Gebote im Termine selbst abzugeben. Stettin den 12. October 1829.
Königl. Garnison-Verwaltung. Stegemann.

Holzverkauf.

1000 Klafter eichen Kloben-Brennholz sollen in dem Königl. Saurenkruger und Rothemühler Forst am 7ten November a. c., des Vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Forsthause hieselbst öffentlich verkauft werden, welches hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Forsthaus Rothemühl, den 23sten October 1829. Der Königl. Oberförster Buchholz.

Apotheken-Verkauf.

Veränderungshalber soll eine in einer Provinzial-Stadt nahe bei Stettin belegene Apotheke aus freier Hand verkauft werden. Etwanige Kaufliebhaber wollen sich entweder persönlich oder in portofreien Briefen an den Herrn Medizinal-Assessor Ritter hieselbst wenden, welcher über die näheren Bedingungen Auskunft zu geben die Güte haben wird.

Zu verkaufen in Stettin.

Die neue Sorte Potsdammer stärkende Jagd- und Reise-Chocolade, zum Roh-Verspeisen, in kleinen mit erhabenen Figuren gezierten Tafeln, 24 Stück à Pfund, in sehr elegantem Umschlag, empfiehlt, so wie alle andern Sorten Dampf-Chocolade,
Carl Goldhagen.

Den so sehr beliebten amerikanischen Rauchtaback, so wie den jetzt empfangenen ächten Hamburger Justus und Louistana, empfiehlt
Carl Goldhagen.

Neuen holl. Süßmilch-Käse und vorzüglich schönen neuen holländischen, englischen und Berger Fett-Hering empfiehlt in kleinen Gebinden und einzeln
Carl Goldhagen.

Fortepiano's in Flügel- und Tafelform, letztere zum Theil dreichörig, sind vorräthig und stehen billig zum Verkauf bei Grüneberg,
große Domstraße Nr. 795.

Ein wenig gebrauchtes Pianoforte ist billig zu verkaufen, Rödenberg No. 240.

Reife Ananas-Früchte bei August Otto.

Neue holländ. Heringe in Tonnen und kleinen Gebinden zu herabgesetzten Preisen, Berger Waarheringe, Berger reinen Leberthran, weiß Licht- und Seifentalg, Hanföl und ord. Caffee billigst bey
C. W. Rhau & Comp.

Schönen couleurten Caffee, rein von Geschmack, offeriren bei Partheien à 6 Sgr. pr. Pfd., Mocca-Caffee à 12½ Sgr., f. f. Gunpowder Kugelthee in Original-Kistchen von Netto 6 Pfd., auch bei einzelnen Pfunden à 1$\frac{1}{12}$ Rthlr., süße und bittre Mandeln, Smirn. Rosinen, f. Chocolade mit Vanille à 12 Sgr., ohne Vanille à 10 Sgr., Gewürze aller Art, Sago, und eine kleine Parthey Rheinwein auf Flaschen, als Hochheimer Domdechant à 1½ Rthlr. und Rüdesheimer à ⅔ Rthlr. pr. Flasche bey
C. W. Bourwieg & Comp.

Aechter Petit-Canaster von Fr. Justus in Hamburg à 15 Sgr. pr. Pfd., Portorico in Rollen à 12 und 14 Sgr. pr. Pfd. und unverfälschter geschnittener Portorico à 10 Sgr. pr. Pfd. bey
C. W. Bourwieg & Comp.

Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, ausgeklapperter Weizen, auch Bromberger Futtermehl in Packen von circa 2 Centner; ferner alle Sorten graue Leinewand, auch starker Sackzwillig und neue Säcke, bei Carl Piper.

Schles. roth und weißen Wein, desgleichen Champagner von vorzüglicher Qualität, sehr guten gepreßten Caviar, große Garten-Pomeranzen und frische Pächter-Butter, billigst bei Carl Piper.

Schöner reinschmeckender Caffee von 6 bis 8½ Sgr., Raffinade 8¼ Sgr., gestossenen Lumpen-Zucker 7 Sgr., neuen Carol. Reis, sämmtliche feine Gewürze, Chocolade, feinste Thee-Sorten, als: Caravanen, Pecco, Perl, Kugel, und Haysan. Fein Jam. Rum in Flaschen; Germanischen Caffee, Magdeburger präp. Cichorien 35 ℔ pr. 1 Rthlr. billigst bey W. Schoenn,
Marien-Kirchhof No. 779.

Ich erhielt sehr schöne decatirte Tuche in allen gangbaren Farben und verkaufe solche zu den Fabrikpreisen. W. Schoenn,
Marien-Kirchhof No. 779.

Caffees, in noch besserer Güte als bisher, verkaufe ich à 6, 7, 8 und 9 Sgr., eben so offerire das schönste Astral-Lampen-Oel, bei einer Quantität von 10 und mehreren Pfunden, à 4 Sgr., reinen Bordeauxer Syrop à 2½ Sgr., wie alle andern Material-Waaren, zugleich meinen werthen Gönnern und Freunden, Proben und Preis-Courant zur näheren Ueberzeugung.
C. F. Pompe, gr. Oderstraße No. 69.

Berger Leberthran, Lichttalg und Seifentalg bei
G. H. Lobedan & Comp.,
gr. Oderstraße Nr. 74.

Gute pommersche Butter in Gebinden von 10, 20 und 40 Pfund — sehr schöne hollst. Stoppelbutter in ¼ und ½ Tonnen, empfiehlt
Laage, große Lastadie No. 219.

Stärke-Syrop und Zucker, roh Rüböhl, Corsica- und Rothwein, offerirt billigst
C. F. Wardius.

Holz-Verkauf.

Ein Theil meines guten büchen Klobenholzes ist angekommen, welches seinen geehrten Abnehmern hierdurch anzeiget W. Koch,
Mascheſche Holzhof.

Hausverkauf.

In Auftrag der Erben der Frau General-Lieutenant v. Owstien habe ich zum öffentlichen freiwilligen Verkauf des hier in der Louisenstraße Nr. 742 belegenen Erbhauses nebst Wiese einen Bietungs-Termin auf den 19ten November dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr, in meiner Wohnung, Louisenstraße Nr. 735 im Hause des Herrn Justiz-Rath Pufahl, angesetzt. Die Verkaufsbedingungen können Kauflustige jederzeit bei mir einsehen.

Der Justiz-Commissarius Cosmar.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auction über Blumen-Zwiebeln.

Donnerstag den 29sten October c., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Engl. Hause eine Partie ächte und schöne Harlemer Blumen-Zwiebeln, wobei: Hyacinten, Tacetten, Tulpen, Jonquillen, Iris, Crocus, Narcissen 2c., welche sowohl zum treiben, als zur Gartenflor geeignet, öffentlich gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden. Der Catalog ist beim Unterschriebenen gratis zu haben.

Reisler, Reifschlägerstraße Nr. 119.

Miethsgesuch.

Es werden zu Ostern k. J. in der Unterstadt zwey Wohnungen, womöglich in einem Hause, zu miethen gesucht, von welchen die eine mindestens acht, die zweite vier Stuben haben muß, neben den erforderlichen wirthschaftlichen Räumen an Küche, Keller, Boden und Holzgelaß. Die Zeitungs-Expedition wird über den Miether Auskunft ertheilen.

Zu vermiethen in Stettin.

Am Roßmarkt Nr. 759 ist in der dritten Etage ein freundliches meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

Ein Laden auf dem Kohlmarkt Nr. 619 ist vom 1sten November ab, nebst Laden-Utensilien, sehr billig zu vermiethen. Näheres in demselben Hause.

Eine Stube und Kammer mit Meubeln ist zu vermiethen, Breitestraße No. 408.

Ein Laden (der zu jedem Geschäft sich eignet) nebst 3 Stuben, Küche, Holzgelaß 2c., ist in der Breitenstraße No. 397 zu vermiethen, und kann zum 1sten November d. J. bezogen werden. Stettin, den 19ten October 1829.

Eine Stube nebst Kammer, mit auch ohne Meubeln, ist am Wallkirchhofe No. 1147 zu vermiethen und kann den 1sten November d. J. bezogen werden.

Die dritte Etage, Frauenstraße No. 901, bestehend in drei Stuben, einem Entree, Küche, Kammer und Holzgelaß, ist zum 1sten Januar an ruhige Miether abzulassen.

In der Frauenstraße Nr. 895 ist die 2te Etage, bestehend aus 3 Stuben 2c., sogleich zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Es wird ein eiserner Ofen zu kaufen gewünscht. Die Zeitungs-Expedition wird den Käufer nachweisen.

In einer hiesigen Conditorey wird ein Lehrling gesucht, worüber die Zeitungs-Expedition Auskunft ertheilt.

Ich habe mehrere Meubel zu vermiethen, und bitte: in dieser, so wie in Auctions- oder andern Angelegenheiten, die etwa schriftlichen Mittheilungen bei dem Herrn Thor-Controlleur am Anclammer-Thor gefälligst abgeben zu lassen.

C. F. Thebesius.

Am 22sten d. M. Abends kurz nach 6 Uhr ist Jemandem von dem Sattel seines Reitpferdes der linke Steigbügel vor dem Hause des Tabagist Virchow in Grabow abgeschnitten; wer den muthwilligen Thäter also in der Kuhstraße No. 290 angiebt, daß derselbe zur Verantwortung gezogen werden kann, erhält dafür eine Belohnung von 2 Friedr.d'or.

Drei Thaler Belohnung.

Es hat sich eine weiße Hühnerhündin mit braunen Flecken, Namens Juno, verlaufen; — wahrscheinlich aus Langerweile. — Wer dieselbe Breitestraße No. 373 zurückbringt, erhält obenstehende Belohnung.

Lotterie.

Nachdem in meine, erst seit $1\frac{1}{2}$ Jahr bestehende Lotterie-Kollekte folgende Hauptgewinne gefallen sind:

in der 11ten Kurant-Lotterie:
auf No. 5,333 — 2,000 Rthlr.,
in der 58sten Klassen-Lotterie:
auf No. 12,537 — 1,500 Rthlr.,
29,608 — 500 Rthlr.,
50,203 — 1,000 Rthlr.,
in der 59sten Klassen-Lotterie:
auf No. 67,607 — 80,000 Rthlr.,
73,833 — 1,500 Rthlr.,
in der jetzt laufenden 60sten Lotterie,
2te Klasse:
auf No. 37,946 — 1,000 Rthlr.,
3te Klasse:
auf No. 29,640 — 1,200 Rthlr.,

wünsche ich mein Geschäft möglichst auszudehnen, und würde es mir daher sehr angenehm seyn, wenn es Bewohnern benachbarter Städte conveniren sollte, von mir Loose zum Verkauf, zu den von der Königl. Hochlöblichen General-Lotterie-Direktion vorgeschriebenen Bedingungen zu übernehmen. Ich bitte ergebenst, desfallsige Anmeldungen gefälligst sobald als möglich an mich zu richten, und genügender Antwort versichert zu seyn. Stettin, den 12ten October 1829.

J. Wilsnach, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Markt-Anzeigen in Stettin.

D. F. C. Schmidt

erlaubt sich hiermit anzuzeigen, daß er in diesem Markte nicht ausstehen wird, und bittet daher ergebenst ihn in seinem Hause

„neuen Markt- und Frauenstraßen-Ecke"

zu beehren.

Englische Weingläser

erhielt so eben eine Sendung und empfiehlt billigst D. F. C. Schmidt.

Porzelan und Sanitätsgeschirr Tafel-, Kaffee- und Thee-Service, so wie eine vorzüglich gute Art Steingut, empfiehlt zu äußerst niedrigen Preisen

D. F. C. Schmidt.

Emaillirt gußeiserne Kochgeschirre in der Niederlage bei D. F. C. Schmidt.

Spiegel in allen Größen, modern berähmt, bei D. F. C. Schmidt.

J. F. Fischer senior

empfiehlt sein wohl assortirtes Lager von Mode-, Putz-, Galanterie-, Parfümerie-, Seiden- und allen dahin gehörenden Waaren, womit er während des Jahrmarktes in seiner Bude ohnweit der Wasserkunst auf dem Roßmarkt anzutreffen ist, unter Versicherung bekannter reeller Bedienung.

Rehkopf & Oestmann,

am Kohlmarkt, Mönchenstraße No. 434,

empfehlen ihr aufs beste sortirtes Lager von

feinsten böhmischen und englischen Cristall-Glas-Waaren;
Porzelan und Sanitäts-Geschirren;
Berliner und Pariser bemalten Blumenvasen, Dejeuners und Tassen;
Alabaster-Blumenvasen;
Steingut aus verschiedenen Fabriken;
Gleiwitzer emaillirt gußeisernen Kochgeschirren;
gußeisernen Kunstsachen;
weißem und grünem Hohlglase und
Spiegeln mit und ohne Rahmen.

Bei reeller Bedienung versprechen sie die möglichst billigsten Preise.

Englische Bier-, Champagner-, Wein-, Desertwein- und Liqueurgläser, sowohl geschliffen als glatt, empfingen in reicher Auswahl Rehkopf & Oestmann.

Im bevorstehenden Jahrmarkt werden wir mit unserm vollständig sortirten Tuch- und Wollen-Waaren-Lager den bekannten Budenstand vor der Glashandlung der Herren Rehkopf & Oestmann in der Mönchenstraße einnehmen. Wir bitten unsre verehrten Gönner und ein achtbares Publikum, uns daselbst mit gütigem Zuspruch zu erfreuen, dessen wir uns durch reelle Bedienung und billige Preise würdig zeigen werden.

Studemund & Franck.

Allen hiesigen und auswärtigen Herrschaften mache ich die ergebene Anzeige, daß ich zu diesem Markt mit den modernsten und neuesten Winterhüten in Sammt, Atlas, Gros de Naple und Sparterie versehen bin; desgleichen mit ächten Blonden- und Tüllhauben, Blumen, Bändern, Federn und Locken. Ich verspreche die billigsten Preise. Auch werde ich Hüte zum Umarbeiten und Garniren annehmen.

C. W. Fromm, Grapengießerstraße No. 160.

J. Meyerheim & Comp.
empfehlen zu diesem Wintermarkt eine große Auswahl englischer, französischer und sächsischer Merinos in $\frac{3}{4}$ und $\frac{8}{4}$ Breite, ächte Aachner Circassiennes, Drap de Zephir und Kaisertuch in den schönsten Modefarben, ferner Gros de Naples in allen Farben, ächt blauschwarze Satin Grecs, Levantine, Marceline und Futter-Tafte, dunkele Kleiderkattune, Parchente, Hemden- und Köperflanelle in ganz Wolle, Bielefelder und Hanfleinewand, unter Zusicherung der billigsten Preise. Ihr Budenstand ist wie immer auf dem Roßmarkte, dem Hause des Herrn Zollchow gegenüber.

Ergebenst anzeigend, daß unsere bekannte Manufactur-Waaren-Handlung durch neuerdings erhaltene bedeutende Sendungen der letzten Leipziger Herbstmesse aufs vollständigste assortirt ist, empfehlen wir ganz besonders, als ganz neu und sehr preiswürdig:

2 Berliner Ellen breite feine französische Thibet-Merinos, Drap de Dames, Drap de Zephyrs, Circassienne, die neusten Kleiderzeuge für Damen, der Jahreszeit angemessen, schwarze und couleurte Seidenzeuge, Cattune in allen Preisen, und ähnliche für unser Fach passende Artikel.

Da Reellität und gute Bedienung die strengste Maxime unserer Handlung bleiben werden, so bitten wir zum bevorstehenden Markte um geneigten recht zahlreichen Zuspruch. Unsere Bude ist in der großen Reihe neben dem Eisenhändler Herrn Rauche.

Daus & Meyer.

Eine sehr brillante Auswahl fertiger, nach dem neusten Geschmack gearbeiteter Damen-Mäntel, von Circassienne, Drap de Dames und Merino, offeriren zu billigen Preisen

Daus & Meyer.

THIES & COMP.

aus Berlin

besuchen mit einem ausgezeichnet schönen Lager Manufactur- und Mode-Waaren den bevorstehenden Herbst-Markt. — *Sie haben alles aufgeboten um den resp. sie Beehrenden auch diesesmal eine höchst brillante Auswahl, verbunden mit den billigsten Preisen, vorlegen zu können.* Ihr Magazin ist im Hôtel de Prusse bei Herrn Manger in der Louisenstrasse.

Eine brillante Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Herren-Artikel, als:

Stoffe zu Westen in Sammt, ungeschornem Sammt (Velours raz) und Seide, ausserdem in den neuesten wollnen Zeugen in gemalt, gedruckt und gewirkt; Halstücher in Seide und Baumwolle, gedruckt und gewirkt; Cravatten in neuen Formen, in Seide, buntem Jaconett, Leder, Rosshaar u. s. w.; Ost-Indische seidne Taschentücher in den schönsten Desseins, etwas höchst Elegantes,

empfehlen

Thies & Comp. aus Berlin,

Louisenstrasse im Hôtel de Prusse bei Hrn. Manger.

Shawls und Umschlagetücher in Ternaux-Cachemire, Thibet, Bourre de soie, Wolle, Popeline und Crepe de Chine mit Borduren, sowohl angesetzt als angewirkt, in grosser Auswahl, in den Preisen von 3 Rthlr. bis 200 Rthlr., grösstentheils aus ganz neuen Piecen bestehend, empfehlen wir hiermit ergebenst, und schmeicheln wir uns wohl mit Recht, darin etwas vorzüglich Ausgezeichnetes vorlegen zu können.

Thies & Comp. aus Berlin,

Louisenstrasse im Hôtel de Prusse bei Hrn. Manger.

Wir empfehlen unser vorzüglich schön assortirtes Lager seidner Waaren mit dem Bemerken, dass wir alle existirende Stoffe in den schönsten Farben führen, und zu ungewöhnlich wohlfeilen Preisen verkaufen, als:

Marcellines, schwere und volle ¾ breite Waare in allen Farben, zu 14 Sgr.,
dito schwerste und breiteste Waare dito dito - 17½ -
Gros de Naples, breite und schwere Waare dito dito - 17½ -

Zugleich erlauben wir uns, auf unser Lager schwarz seidner Waaren aufmerksam zu machen, indem wir die Aechtheit derselben garantiren, und unser Blauschwarz den schärfsten Proben widersteht.

Thies & Comp. aus Berlin,
Louisenstrasse im Hôtel de Prusse bei Hrn. Manger.

Drap Impérial, über ⅝ breit, in der bekannten superfeinen Qualité und den brillantesten Farben, empfehlen in grosser Auswahl

Thies & Comp. aus Berlin,
Louisenstrasse im Hôtel de Prusse bei Hrn. Manger.

Wilhelm Wernicke
von Berlin

besucht wiederum den Stettiner Markt, mit einem höchst eleganten und geschmackvollen Lager

französischer Putz- und Mode-Waaren

und empfiehlt eine Auswahl von mehr als

200 Stück der neuesten Herbst- und Winter-Hüte,

wobey elegante schwarze und couleurte Atlashüte zu 3 Rthlr. 25 Sgr., ächte Sammthüte à 4½ Rthlr.; circa 50 Stück der schönsten französischen Blondenhauben von 6 Rthlr. bis 17 Rthlr., ganz etwas Neues von Tüllhäubchen, z. B.

à la reine de Pologne, à la fiancée, à la Guillaume Tell;

Kragentücher à la Paganini, ächte französische Blondentücher von 17 Rthlr. bis 40 Rthlr., ächte schwarze Tüll- und Blondentücher von 4 Rthlr. bis 25 Rthlr., ächte Marabouts von 2 Rthlr. bis 10 Rthlr, Straußplatten, alle Arten Fantasie-Federn, Flor- und Crèpe de Chine-Tücher in einer Auswahl von wenigstens 500 Stück, von 12½ Sgr. an.

Mehr wie 1000 Garnituren

der elegantesten, so wie auch der billigsten Flor- und Gros de Tour-Bänder, in Garnituren und einzelnen Ellen außerordentlich billig. Feine französische Handschuhe, Tüll- und Linonkragen.

Aechter Tüll in allen Breiten

zu den billigsten Preisen, und zwar:

4 Ellen breiter ächter Tüll à Elle 1 Rthlr. 7½ Sgr.,
¾ - do. do. do. à - — - 17½ -

schmälerer verhältnißmäßig billiger.

Aechte französische Blonden in allen Breiten

à Elle von 3 Sgr. bis zu 9 Thaler, seidene und feine baumwollene Strümpfe, schwarze Lyoner Blonden, sehr schön und billig. Außerdem ein Lager von Sammet und Atlas in den modernsten Farben, Gaze Iris, Crèpe und Petinet, alles zu den billigsten Preisen.

Ich habe es mir diesmal besonders angelegen seyn lassen, ein ganz vorzüglich schönes Lager mit zur Stelle zu bringen, und bin deshalb auch überzeugt, daß meine geehrten Kunden, durch recht zahlreichen Besuch, meine Bemühungen belohnen werden.

Das Verkaufs-Local ist wie früher: Louisenstraße No. 752 im goldenen Löwen, parterre links.

Wilhelm Wernicke von Berlin.

H. Wehde aus Berlin

hält während des Stettiner Herbstmarkts ein assortirtes Lager der

neuesten Putz- und Modewaaren,

und empfiehlt besonders elegante Damen-Hüte, Tocques, Coiffures, ächte Tull-, Putz- und Blonden-Hauben nach den neuesten Pariser Modells, Französische ächte Blonden-Tücher, Fraisen, Blumen-Bouquets, Blumen-Kränze, Bänder, Pompadours, gestickte Ceinturen, Schnallen, die neuesten gestickten Pariser Cravatten, Feder-Blumen, Platt-Federn, Marabouts, Manschetten und Schärpen zu den billigsten Preisen. Auch werden Bestellungen angenommen und auf das schnellste und billigste besorgt.

Das Lager ist Louisenstrasse No. 753.

M. H. Cracow

aus

BERLIN,

Schloß-Platz Nr. 2,

bezieht den bevorstehenden hiesigen Markt zum Erstenmale mit einem wohl assortirten Waaren-Lager, bestehend in einer herrlichen Auswahl von

Damen-Mäntel (gut decatirt),

in Drap de Zephir, Peruvienne, Circassienne, Drap de Vigogne, Drap Imperial, carirten Lady Coatings, Royal Calmancas und Tartens. Mit Recht darf ich wohl erwarten, allen nur möglichen Anforderungen in diesem Artikel entsprechen zu können, indem meine Mäntel nicht allein durch besondere Güte der Stoffe, sondern auch durch neue Façons und geschmackvolle Garnirungen, so wie durch Billigkeit der Preise, sich von jeher vor allen auszeichneten. Indem ich bezwecke, diesen Markt auch für die Folge zu beziehen, so ist mein Bestreben dahin gerichtet, mir den guten Ruf, den ich bereits in Berlin seit vielen Jahren genossen, denselben mir auch hier am Platze zu erwerben.

Außerdem empfehle ich mein Lager

neuer Herren-Garderobe-Artikel,

als: Westen, Halstücher 2c.

Die allerneuesten Gesellschafts- und Ballkleiderzeuge, als: Germandré, Zephirine, Indienne glaçe, Persienne, Bengaline, Julienne, Batiste écrue, glatte Côte paly, Byzantine, Palmirienne uni et rayé, Etoffe à la Sophie, Ipegrine façonné, Mousslinet, Barége, Persanne, Parisienne, Orientine, Caledonienne, Batiste imprimé, Etoffe à la Verona, Abbas Mirza, Silenienne, Indienne, Myrtholienne, Syrienne, Etoffe Syrsaka, Gros de Seville, Etoffe Irlandine etc. Diese Zeuge sind in dem neuesten Geschmack, und wird jeder mich beehrende Käufer mein Local nicht unbefriedigt verlassen.

Mein Verkaufs-Local ist im goldenen Löwen, bei Herrn Wolter, Louisenstraße No. 752, dem Hôtel de Prusse gegenüber.

August Schulze,

Strohhut- und Blumen-Fabrikant aus Berlin,

besucht diesen Markt mit einem ganz ausgezeichnet schönen und geschmackvollen Lager von Gold-, Silber- und Perlen-Diadems, Guirlanden und Garnirungs-Bouquets, so wie auch von allen Gattungen nach der Natur und Phantasie gearbeiteter Blumen, Bouquets, Guirlanden und Diadems; desgleichen mit einer schönen Auswahl Vasenblumen, und schwarzer italienischer Stroh- und Patent-Hüte; alles zu den möglichst billigsten Preisen. Sein Stand ist bei dem Kaufmann Hrn. Michaelis No. 760 am Roßmarkt neben dem Schmiedemeister Hrn. Seydell.

Schlafrock-Fabrik
von P. E. Schmidt aus Berlin.

Derselbe bezieht den bevorstehenden Markt zum Erstenmale mit einem recht nett assortirten Lager von Damen-, Herren- und Kinder-Schlafröcken, Russischen und Londoner Morgenröcken, wattirten Damen-Blousen ꝛc., und verkauft:

Große Röcke das Stück von 2 Rthlr. an,

Kinderröcke das Stück von 1 Rthlr. an.

Ferner hat derselbe eine kleine Parthie

weißer und schwarzer Doppel-Shawls in Wolle,

von gehöriger Länge und Breite, auch als Umschlagetuch zu tragen, mitgebracht, die zu dem auffallend billigen Preis à 4 Rthlr. das Stück verkauft werden, und sich vorzüglich zu Weihnachts-Geschenken eignen; so wie auch noch andere kleine Tücher in Halbseide und Cattun, das Stück von 5 Sgr. an; Comfortable-Shawls; weiße Chemisets mit eingewirkten Falten, aber nur feinster Qualität, das Stück 5 Sgr., das Dutzend 1 Rthlr. 20 Sgr. Da er diesen Markt zum Erstenmale bezieht, so wird er gewiß alles aufbieten, die ihn gütigst Beehrenden durch reelle Waare und billige Preise zufrieden zu stellen. Er bittet nur um recht zahlreichen Zuspruch. Sein Stand ist: am Roßmarkt im Gasthof zum Brandenburger Hause Nr. 762.

P. Wolff & Comp. aus Berlin

beziehen hiesigen Markt mit einem Lager mehrerer hundert fertiger Damen-Mäntel von den neuesten Stoffen, welche in Frankreich, England und den Niederlanden in diesem Jahre neu erschienen, nach den neuesten Pariser und Londoner Moden-Journale angefertigt und aufs beste mit Sammet und Satin Russe reich garnirt sind. Besonders empfehlen wir Drap de Cesar-, Drap Imperial-, Drap de Paris-, Lady Cloth- und schwere seidne Mäntel, sowohl durchweg mit Seide, halb mit Seide und Cattun wattirt, als auch mit besten Kaninchen-, Hamster- und Bebauch-Pelzen gefüttert. Besonders empfehlenswerth sind eine ganz neue Art „Pariser Doppel-Mäntel", welche wir direct von dort als Probe-Mäntel erhalten haben und welche sich besonders dadurch auszeichnen, daß man sie auf beiden Seiten tragen kann. Als etwas ganz Neues empfehlen wir noch eine Auswahl höchst geschmackvoller Tischdecken, sowie Fenstervorsätzer à la Prince Royal. Die Preise sind aufs billigste festgestellt. Unser Lager ist am Roßmarkte, im Hause des Kaufmann Hrn. Schwan, dicht neben dem Schmidt Hrn. Seidel.

Die Putz- und Mode-Waaren-Handlung
von L. Aschburg & Comp. aus Berlin,

empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen die modernsten seidenen Hüte, Hauben, Kragentücher, Crêp de Chine- und Flortücher; Federn, Vasen-Blumen, Guirlanden mit Gold- und Silber, wie auch kleine Bouquets; Bänder, wobei Florbänder mit Gold und Silber; auch eine Parthie schwarze genähete und italienische Stroh-Hüte. Da wir eine Directrice von Berlin mitbringen, so werden auch alte Sachen zum Umarbeiten während des Markts angenommen. Das Verkaufs-Local ist Gasthof zum Brandenburger Hause am Roßmarkte No. 762.

Die Delikateß- und Material-Waaren-Handlung von C. M. Altermatt aus Rostock empfiehlt sich zu diesem Stettiner Markt zu sehr billigen Preisen. Der Stand ist beim vormals Lieber & Schreiberschen Hause auf dem Roßmarkte.

L. Herrmann & Co.

Seidenwaaren-Fabrikanten aus Berlin,

empfehlen zu diesem Markte ihr vollständig sortirtes Lager der neuesten Seiden-Stoffe, sowohl in schwarz als couleurt, bestehend in

Satin Grec, Etoffe Marie, Levantin, Gros de Naple, Façonnés, Marcellines, Florences ꝛc.;

desgleichen eine Auswahl

der neuesten Shawls und Tücher in Thibet, Bourre de soye und Wolle; kleiner Tücher in Crêp de Chine, Flohr und Seide, seidener Herren- und Damenstrümpfe, ostindischer Taschentücher, seidener Westen und Herrn-Halstücher.

Durch die Güte der Waaren und die Wohlfeilheit der Preise schmeicheln sie sich auch diesmal die Zufriedenheit der sie gefälligst Beehrenden zu erwerben. Ihr Stand ist auf dem Roßmarkte, dem Kaufmann Hrn. Schwahn und dem Schmiedemeister Hrn. Seydell gegenüber.

Die Pelzwaaren-Handlung von *C. A. Ponge* aus Berlin,

in Stettin: Roßmarkt, im Hause des Schmiedemeisters Herrn Seydell,

empfiehlt zu diesem Markt ihr zu großer Auswahl assortirtes Lager der feinsten Pelzwerke:

Palatinen, Pellerinen, Boas, Muffen, kleine Kragen, Fraisen und Besätze von Zobel, Baum- und Steinmarder, Nerz, Chinchilla, Petit-Gris, Calinsky, Schwan, Pinguin, Grews oder Brillantvögeln, Perwisky, Genotten, Susly, Zorika, Blaufuchs ꝛc.; eine brillante Auswahl Bären-, Schuppen- und Wolfspelze, Curées, Reise- und Schlafpelze, auch Schlafpelze für Gichtkranke, durch deren Gebrauch die Gichtschmerzen vermindert werden, Herrenkragen, feine Pelzmützen; Fußsäcke; brodirte Fußwärmer, Pelzhandschuhe, Pelzstiefeln für Damen; feine Pelzfutter in Feebeuch, Fuchswammen, Hamster, Kaninchen und weiße Haasen, u. dergl. mehr,

und kann, wegen ihres Engros-Handels auf Messen, ganz ungewöhnlich billige Preise stellen. — Auch wird der Eigner der Handlung wieder, um jedem Wunsche entsprechen zu können, Arbeiten während des Markts anfertigen lassen, und überhaupt Alles aufbieten, sich das bis jetzt ihm gütigst geschenkte Zutrauen auch ferner zu erhalten.

Samuel Elsner & Comp.,

Baumwollen-Waaren-Fabrikanten aus Berlin,

beziehen den diesjährigen Herbst-Markt mit einem schönen Lager ihrer Fabrikate, als: moderne Ginghams und schattirte Zeuge zu Kleidern und Oberröcken, couleurte baumwollene Gardinen-Levantine, Gardinen-Mousseline, glatte, gemusterte und Streifen-Gaze, glatte und façonnirte weiße Kleiderzeuge, Piqué und Halb-Piqué, auch dergleichen Bettdecken, baumwollene, halbseidene und seidene Tücher, Parchent von vorzüglicher Güte, Strickbaumwolle, sehr schöne Watten und andere baumwollene Waaren, welche sie zu Fabrikpreisen verkaufen. Während des Markts am Roßmarkte, dem Hause des Herrn Kaufmann Michaelis gegenüber.

Der Baumwollen- und Leinen-Waaren-Fabrikant
G. Stolt aus Berlin

empfiehlt zu diesem Markt einem hohen Adel und geehrten Publikum seine schon seit vielen Jahren bekannten eigenfabricirten Waaren, bestehend in ganz extrafeinem $\frac{5}{4}$ breiten Bettdrillich nebst dem sich dazu eignenden Einlet- und Ueberzugzeug in allen Mustern, feiner weißer Hanfleinwand, Tisch- und Handtücherzeug, abgepaßten Sanspeine-Bettdecken in den neusten gezogenen Mustern, das Stück von 27½ Sgr. an, schwerem gestreiften Dimity und Köper-Parchent, breitem Cattun zu Rouleau's, Ganz- und Halb-Sanspeine von 6 Sgr. an, und weißem Englischleder. Vorzüglich empfiehlt er eine sehr große Auswahl der allerneusten Ginghams, welche sich wegen ihrer Güte und Aechtheit der Farben vor vielen auszeichnen. Sein Stand ist, wie gewöhnlich, auf dem Roßmarkte, die 1ste Bude von der Mönchenstraße, der Weinhandlung der Herren Kuhberg et Comp. gerade gegenüber.

J. C. Weick's Wittwe aus Berlin

empfiehlt einem hohen und geehrten Publikum ergebenst ihr auf das vollständigste complettirtes Lager aller Petinet-, Tüll- und Strumpfwaaren, als:

ächte schwarze Blonden und Petinettücher und Schleier, abgepaßte Tüllhauben in allen Preisen und Façons, ächte Kanten in allen Breiten, Tüllstreifen und glatten Tüll von einer bis fünf Ellen Breite, Chemisets, Perliner Halskragen, Strümpfe u. s w.

Ferner hat dieselbe eine Parthie seidener Tüllstreifen zurückgesetzt, zum Puppenputz besonders geeignet, die sie weit unter dem Fabrikpreis, als: 4 und mehr Ellen für 1 Sgr. u. s. w., verkauft. Ihr Stand ist auf dem Roßmarkte, dem Zolchowschen Hause gegenüber.

A. H. Goldbeck aus Bielefeld

empfiehlt zu diesem Markt sein großes und vollständig assortirtes Lager von Leinen-Waaren, als: Holländische, Bielefelder, Wahrendorfer, Greifenberger Weißgarn- und Hanf-Leinen; Bielefelder und Halberstädter Hausleinen das Stück von 52 Ellen zu 8, 10 bis 80 Rtlr., holländische und schlesische Batist-Leinen zu Taschen-Tüchern; dergleichen abgepaßte Taschen-Tücher mit weißer, rother und blauer Kante; roth und gelb, und blau und weiß bedruckte Tücher; französischen Batist; dergleichen glatte, gestickte und bedruckte Tücher; damastene und zwillichene Tafelgedecke mit 6, 12, 18, 24 und 36 Servietten, von den ordinairsten bis zu den feinsten; dergleichen abgepaßte Handtücher; Tisch- und Handtücherzeug nach der Elle und alle Sorten Thee-, Kaffee- und Desert-Servietten zu den billigsten Fabrikpreisen. Zugleich wird noch bemerkt, daß mit Ausnahme einiger couleurten Caffee-Servietten, sämmtliche genannte Waaren ganz Leinen ohne Beimischung von Baumwolle sind. Seine Bude steht auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmann Herrn Michaelis gerade gegenüber.

Israel Boas aus Königsberg in der Neumark

empfiehlt sich im gegenwärtigen Stettiner Jahrmarkt mit einem bestens sortirten Lager aller Gattungen seidener, halbseidener, baumwollener und leinener Bänder, wie auch Zwirn, Seide und verschiedenen kurzen Waaren, und verspricht die billigsten Preise. Sein Stand ist wie gewöhnlich in der kleinen Wollweberstraße, Bude No. 3.

Schubert & Meker,

aus Jöhstadt bei Annaberg in Sachsen,

empfehlen zum gegenwärtigen Stettiner Jahrmarkte ihr aufs beste assortirtes Waaren-Lager, bestehend: in einer sehr großen Auswahl ächter Zwirnkanten in den neuesten Mustern, so wie in einem bedeutend großen Lager

ächten Kantengrund und Tüllstreifen

in allen nur möglichen Breiten und Qualitäten, und versprechen sowohl beim Verkauf en gros wie im Einzelnen die billigsten Fabrik-Preise. Ihr Budenstand ist auf dem Roßmarkte, dem Schmiedemeister Herrn Seydell gegenüber und mit ihrer Firma bezeichnet.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit einem vollständig assortirten Lager von Kanten und Tull in allen Breiten, als: $\frac{6}{4}$ br. die Elle zu 11 Sgr. 3 Pf., $\frac{8}{4}$ br. zu 15 Sgr., $\frac{12}{4}$ br. zu 20 Sgr., $\frac{18}{4}$ br. zu 1 Rthlr. 5 Sgr.; so wie auch Tull-Stickerei, schwarze Tücher und Schleier, gestickten Mull, Mousselin und Frangen. Er verspricht die billigsten Preise und reelle Bedienung. Sein Budenstand ist in der Kürschner-Reihe an der Ecke, der Wasserkunst gegenüber und mit seiner Firma bezeichnet.

J. G. Ebert aus Rodewisch in Sachsen.

C. Rehage senior aus Bielefeld

empfiehlt einem hochgeehrten Publikum zum bevorstehenden hiesigen Markt eine Auswahl hanfener Leinen, als: Bielefelder Hanfleinen, das Stück von 52 Berliner Ellen, zu 14, 16, 18, 21 bis 25 Rthlr.; Bielefelder hanfene Hausleinen von 15 bis 30 Rthlr.; Holländ. Leinen, von 35 bis 85 Rthlr.; Schock-Leinen das Stück von 11 bis 21 Rthlr.; dammastene Tafelgedecke à 6, 12, 18 und 24 Servietten, 2 egale zu 24 Servietten, in ganz neuen Mustern; zwillchene Gedecke à 6 Servietten ohne Nath von $4\frac{1}{2}$ bis $5\frac{1}{2}$ Rthlr., mit 12 Servietten von 9 bis 12 Rthlr.; 2 egale zu 24 Servietten; ächten französischen Batist, die Elle von 1 Rthlr. 5 Sgr. bis 2 Rthlr. 25 Sgr.; gestickte französische Batisttücher das Stück von $2\frac{2}{3}$ bis 6 Rthlr.; eine vorzügliche Auswahl weiß leinener Schnupftücher, das Dutzend $2\frac{1}{2}$ bis 10 Rthlr.; desgl. blau und gelbbedruckte Schnupftücher für resp. Tabacksschnupfer; ostindische seidene Schnupftücher, das Pack 7 bis 14 Rthlr.; graue und weiße leinene Caffee-Servietten; abgepaßte Handtücher in Dammast und Drell; Tisch- und Handtücherzeug von 4 bis 8 Sgr.; blau und rothgestreiften $\frac{6}{4}$ breiten Bettdrell und Federleinen ꝛc. zu den billigsten Fabrikpreisen, weshalb er um gütigen Zuspruch bittet. Seine Stand ist auf dem Roßmarkte, der Behausung des Schmiedemeister Herrn Seydell gerade gegenüber.

J. W. Neiß aus Berlin

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit einem wohlassortirten Waarenlager, bestehend in wollenen Strickjacken, wollenen, baumwollenen, halbseidenen und seidenen Strümpfen, Handschuhen und Mützen, Merino- und Circassienne-Tüchern, modern gedruckten cattunenen Tüchern, von $\frac{5}{4}$ bis $\frac{12}{4}$ breit, wie auch seidenen Tüchern, weißem Cattun, Cambry, und Parchent, schwarzem Atlas, Satin Turc, Satin Grec, Levantin und Taft, Pique, seidenen und Toilinet-Westen, couleurten und weißen ledernen Waschhandschuhen, wie auch Glacé-, dänischen und Marseiller Handschuhen, weiß und blau gedruckten leinenen Taschentüchern, feinen Barstard- und Batist-Tüchern, gestickten Mousselin Tüchern, rothem Webergarn und Merinos in verschiedenen Couleuren, wie auch mit verschiedenen andern Artikeln, Dutzendweise wie auch im Einzelnen, gute Waare, reelle Bedienung und die billigsten Preise versprechend. Seine Bude steht auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmanns Herrn Michaelis gerade gegenüber.

Julius Schwartz,

Baumwollen-Waaren-Fabrikant aus Berlin,

bezieht zum erstenmal hiesigen Platz mit seinem wohlassortirten Lager eigner Fabrik, bestehend in den neuesten und geschmackvollsten Ginghams, Indienne, Bettdrell und Bettzeugen, Futter-Cattunen, Parchenten, weißem Engl. Leder und allen Sorten Nanquins; so wie mit einem Lager Englischer Waaren in couleurten und schwarzen Merinos, Sammt- und Köper-Manschester, verschiedenen Sorten Tücher und mehr dergleichen. Reelle Waare und billige Preise lassen ihn einen zahlreichen Besuch hoffen. Sein Stand ist auf dem Roßmarkte, dem Kaufmann Herrn Wietzlow gegenüber, neben Herrn Gabin aus Berlin.

Der Baumwollen- und Leinen-Waaren-Fabrikant

Joh. Aug. Neumann aus Berlin

empfiehlt in diesem Markte seine Fabrikate, bestehend: in ächten Ginghams in allen Breiten und Gattungen im neusten Geschmack; in feinen ganz leinenen Zichen mit der dazu passenden Federleinwand, carirten Ueberzugleinen; allen Arten weißer Bettdecken; halber und wattirter Sanspeine, Parchenden zu Unterkleidung und Futter, Gardinen-Mousselin, Mull, Gaze, Damen- und Kindertaschentüchern in reinem Leinen in Weiß mit weißen, rothen und violetten Kanten, leinenen Herrentaschentüchern mit ächtfarbigem Druck, sowohl in Indigoblau als auch gelb und roth; baumwollenem Strickgarn u. m. dgl. Artikeln, welche er als dauerhaft und gut gearbeitete Waare anpreiset. Um die Zufriedenheit der geehrten Käufer zu erhalten und zugleich den Absatz zu vermehren, wird er zu den möglichst billigsten Preisen verkaufen. Seine Bude steht auf dem Roßmarkte, dem Eingange des Hauses des Herrn Michaelis gegenüber und ist durch ein Schild mit obigem Namen bezeichnet.

W. M. Wolff aus Königsberg i. d. N.

empfiehlt zum gegenwärtigen hiesigen Markte ein wohl assortirtes Manufactur-Waaren-Lager, worunter sich eine Parthie bester Aachner Circassienne besonders auszeichnet, und verspricht die billigsten Preise. Sein Budenstand ist, wie gewöhnlich, auf dem Roßmarkte, dem des Kaufmanns Herrn Benj. Schultz gegenüber.

Mit weißem 3fachen ächten Königszwirn

von der feinsten bis zur stärksten Sorte, welcher in Hinsicht seiner außerordentlichen Haltbarkeit allen Erwartungen entspricht, so wie mit blauem und grauem 3fachen Zwirn vorzüglicher Güte, englisch plattirten Haken und Oesen, Stecknadeln und Haarnadeln à la neige, wollenem und baumwollenem Strickgarn, empfehle ich mich einem geehrten Publikum wieder zu diesem Markt. Reelle Waare und billige Preise berechtigen mich zu der Versicherung, daß Niemand meinen Stand unbefriedigt verlassen wird.

S. Edinger aus Berlin, am Roßmarkte ohnweit der Wasserkunst,
neben der Parasol-Bude des Hrn. Delrieu.

Emilie Kruse aus Berlin empfiehlt sich mit allen Sorten Handschuhmacher-Waaren eigner Fabrik, besonders aber mit einer schönen Auswahl Tragebänder. Sie hofft, das gütige Zutrauen, dessen sie schon seit 10 Jahren sich erfreuet, auch diesmal zu erhalten und zu befestigen. Ihre Bude steht auf dem Roßmarkte gegen der Wasserkunst.

En gros und en detail

empfiehlt zu auffallend billigen Preisen die Stahl- und Eisenwaaren-Handlung eigener Fabrik von **Wilh. Schmolz & Comp.** aus Solingen bei Cöln am Rhein, zum bevorstehenden Stettiner Markte ihr vollständig schön assortirtes Lager, von schon anerkannter vorzüglicher Güte, bestehend: in allen Sorten feiner Tafel-, Tranchir- und Desertmesser, (mit Elfenbein-, Horn-, Ebenholz-, Fischbein- und ganz stählernen Heften); Feder-, Rasir-, Zulege-, Jagd-, Garten-, Oculir-, Instrumenten- und Küchenmesser; Scheeren, Lichtscheeren, Blanchettes, Hasenbrecher, Nußbrecher, Haurappiere; Metall- und Compositions-Eß-, Vorlege- und Kaffee-Löffel; Anschnall- und Anschraubsporn, Pfropfenziehern und mehrere Galanterie-Waaren in Stahl; — ferner in einer schönen Auswahl der besten und billigsten Doppel-Jagdgewehre, Terzerole und Pistolen, für deren anerkannte Güte gebürgt wird; Patent-Schrotbeutel, Patent-Pulverhörner neuster Art, Kupferhütchen-Magazine zum Aufsetzen derselben, Federhaken, Jagdpfeifen und aller Jagdgeräthschaften. Auch empfiehlt dieselbe ächtes Eau de Cologne von bester Qualität, um damit aufzuräumen, die Kiste mit 6 Flaschen a 1 Rthlr. 15 Sgr.; — und bemerkt noch, daß diese Handlung wirklich eigene Fabriken hat, in dieser aus erster Hand gekauft wird, und sie nur die billigsten Preise geben kann. Der Stand ist auf dem Roßmarkte vor dem Hause des Schmiedemeister Hrn. Rudolph No. 716, in einer Bude mit obiger Firma bezeichnet.

FABRIQUE
ENGLISCH PLATTIRTER WAAREN.

Aufgemuntert von mehreren Freunden, den bevorstehenden Stettiner Jahrmarkt mit meinen plattirten und Neusilber-Waaren zu beziehen, zeige ich ergebenst an, daß, da ich meiner Fabrik halber nicht selbst reisen kann, diesmal meine Frau (eine geborne Engländerin) meine Stelle vertreten und sich bestreben wird, das mir seit vielen Jahren geschenkte Zutrauen zu erhalten. Sie kennt unser Geschäft wie ich selbst, und alle ihr gütigst aufgetragenen Bestellungen wird sie mit der größten Pünktlichkeit ausführen. Ihr Stand ist vor dem Hause des Horndrechsler Hrn. Eppinger. **Mullar**, Jägerstraße 52 in Berlin.

Zum gegenwärtigen hiesigen Markt stehen wir mit Solinger Fabrik- und mehreren Bijouterie- und Galanterie-Waaren, so wie mit sehr guten Reyherschen Reißzeugen hier aus. Da wir erstere Artikel, als: Messer, Scheeren ꝛc. direct beziehen; so stellen wir nicht allein billige Preise, sondern liefern auch gute und brauchbare Waare. — Verkaufen en gros und en detail. — Unser Stand ist auf dem Roßmarkte, vor dem Bäcker Schiffmannschen Hause.

Ludwig Mewes aus Berlin.

Marktanzeige von W. Nolte,
Kleidermachermeister aus Berlin.

Das Zutrauen, welches die hohen Herrschaften und ein geehrtes Publikum von Stettin und dessen Umgebung mir seit Jahren geschenkt, durch die beste, pünktlichste Bedienung mir zu erhalten, wird auch in diesem Markt, den ich wiederum mit einem ganz neuen Lager der modernsten Herrenkleider beziehen werde, mein ganz Bestreben sein; und erlaube ich mir, meine geehrten Geschäfts-Freunde ganz ergebenst einzuladen. Mein Waaren-Lager besteht in folgenden Artikeln: Mäntel in allen Farben, Ueberröcke, Leibröcke, Beinkleider und Westen. Es befindet sich in meiner Wohnung beim Drechslermeister Herrn Eppinger, am Roßmarkt Nr. 713.

Ganz außerordentlich billigen echten Kantengrund in allen Breiten und Sorten empfiehlt G. Arndt aus Berlin, auf dem Roßmarkte dem Hause des Hrn. Beuchel gegenüber.

Moderner Wollechord
für die Herrn Schuhfabrikanten

empfehlen F. Tappert Sohn & Comp. aus Berlin.
Ihr Stand ist dem Hause des Kaufmann Wietzlow gegenüber.

M. Löwenstein aus Frankfurth a. d. O.

empfiehlt sich zu dem gegenwärtigen Jahrmarkte zum Erstenmale mit allen möglichen Schnitt- und Kurzen-, so wie auch Galanterie-Waaren zu den Frankfurther Meß-Preisen, und verspricht die billigste und prompteste Bedienung. Das Nähere besagen die gedruckten Zettel. Sein Logis ist in der Bollenstraße am Roßmarkt No. 763 neben dem Kaufmann Hrn Biancone.

J. Delrieu empfiehlt sein bekanntes ausgezeichnetes Sortiment der elegantesten Regen- und Sonnenschirme in allen Gattungen und den neuesten Façons, auch dergleichen für Kinder, zu den billigsten Preisen. Während des Markts verkauft er sowohl in seiner Bude auf dem Roßmarkte, dem Kaufmann Herrn Teschner gegenüber, als auch in seiner Wohnung im Hause des Hutmachers Herrn Ludwig, Grapengießerstraße No. 170, Ecke der Reifschlägerstraße.

Die Sonnen- und Regenschirm-Fabrik
von Joh. Friedr. Werner & Sohn aus Berlin

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit einer reichen Auswahl von seidenen und baumwollenen Regenschirmen, Letztere das Stück von $1\frac{1}{4}$ Rthlr. an, und verspricht eine reelle und gute Bedienung. Der Stand ist in der Berliner Reihe, dem Hause des Herrn Michaelis gerade gegenüber.

J. Strasser aus dem Zillerthal in Tyrol

empfiehlt sich Einem hochgeehrten Publikum zu dem hiesigen Markt mit allen Gattungen gemslederner Waaren, als: mit weißen und couleurten Wasch-Handschuhen mit Sprungfedern für Herren und Damen; ferner: Bettlaken, Kopfkissen, Ueberzügen, Unter-Beinkleidern, wie auch mit sehr feinen kurzen und langen Glacé- und Marseiller Handschuhen mit Elastiken und Knöpfen. Sein Stand ist auf dem Markte, am Ende der großen Reihe.

Lehmann, Peruqueur aus Berlin,

empfiehlt sich einem hohen Adel und geehrten Publikum zu dem gegenwärtigen Markt mit einer Auswahl der neuesten Haararbeiten. Seine Bude ist auf dem Roßmarkt, neben dem Kaufmann Hrn. Schultz.

Der Kammachermeister Gottfr. Remin aus Berlin

empfiehlt sein wohlassortirtes Lager der modernsten Damen-Kämme von Schildpatt und von dem feinsten englischen Horn, in Dutzenden wie im Einzelnen, und verspricht die billigsten Preise. Seine Bude steht auf dem Roßmarkte, dem Hause des Schmiedemeister Herrn Seydell No. 759 gegenüber.

Der Optikus M. Zweig aus Bayern

empfiehlt sich einem hochgeehrten Publico zum diesjährigen Stettiner Jahrmarkt mit seinen optischen Instrumenten, besonders mit feinen Brillen aus Brasilianischem Kiesel (Pebbles) cylinderartig geschliffen, welche dem Auge bei der anstrengendsten Arbeit zur Stärkung dienen, sowohl für Kurz- als Weitsehende; ferner Perspectiven, Mikroskopen, Lorguetten u. s. w., reparirt auch dergleichen. Er bittet, gegen Stellung billiger Preise, um geneigten Zuspruch. Sein Budenstand ist auf dem Roßmarkt dem Hause des Horndrechslers Herrn Eppinger beinahe gegenüber.

Der Larvenfabrikant W. L. G. Beyer aus Berlin

bezieht diesen Stettiner Markt zum Erstenmal mit einem Lager eigener Fabrik-Waaren, bestehend in feinen modernen und vorzüglich haltbaren Puppenköpfen, Puppenlarven, Putzköpfen, ledernen Puppenbälgen, Puppenschuhen, einer bedeutenden Auswahl angezogener Puppen und lederner Hanswürste, und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Er verspricht bei reellster Bedienung, die allerbilligsten Preise, und Wiederverkäufern, welche Parthien nehmen, einen angemessenen Rabatt. Sein Budenstand ist auf dem Roßmarkte, bei der Wasserkunst.

Einem hochgeschätzten Publikum zeige ergebenst an, daß ich in diesem Markt so wie im vorigen, ein vollständiges Lager aller Sorten, nicht sogenannter Hallescher Pfefferkuchen, sondern wirklich aus der Fabrik des Herrn J. F. Miethe in Halle und Potsdam, ein Sortiment Thorner, Nürnberger und Braunschweiger Pfefferkuchen, Wiegewaare, Conditor-Waaren, so wie alle Sorten Dampf-Chocolade aus derselben Fabrik hier halte, und empfehle dieselben zu den bewußten billigen Preisen. Außerdem empfehle ich noch mein Lager Chocolade eigner Fabrik, so wie eine Auswahl von Devisen-Bonbons groß und klein, Dragée, Zuckerfiguren für Kinder u. s. w. Mein Stand ist auf dem Roßmarkte, die erste Bude in der Kürschner-Reihe, nahe der Berliner Reihe, und bitte ich auf meine Firma zu sehen.

C. Spunholtz aus Berlin.

☞ Marktstand-Veränderung. ☜

Der Schuhfabrikant C. Boltze sieht sich veranlaßt, einem hohen Adel und geehrten Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er seinen frühern Stand, der Tabacks-Fabrik der Herren Lieber & Schreiber gegenüber, nach der Louisenstraßen-Ecke verlegt hat. Er empfiehlt zugleich sein wohlassortirtes Lager von allen Sorten moderner Sommer- und Winter-Damen-Schuhe und Stiefeln, verspricht die allerbilligsten Preise und reelle Bedienung.

Das Industrie- und Meubel-Magazin zu Stettin
empfiehlt zum bevorstehenden Markt, eine Auswahl Schreib-, Kleider- und Weisszeug-Sekretaire von Mahagoni-, Zuckerkisten- und Birken-Holz, dauerhaft und gut gearbeitet; so wie auch dergl. Sopha's, Stühle, Kommoden, Tische, Schenken in neuer Form, Spiegel, Trümeaux, Damen-Stühle und Fussdecken, zu festen und billigen Preisen.

Carl Kanasky.

Die Meubel-Handlung, Hünerbeinerstraße No. 1085,
empfiehlt zum bevorstehenden Herbstmarkt eine große Auswahl aller Gattungen Meubles, als: Sopha's, Stühle, Kommoden, Kleider-, Schreib- und Wäsch-Spinde in Mahagoni-, Birken- und Zuckerkisten-Holz; aller Gattungen Trümeau's und Kommoden-Spiegel aus der Manufactur von Schickler & Splittgerber; aller Gattungen ein- und ausländischer Spiegel und Spiegelgläser; desgleichen aller Sorten Bett- und Wand-Schirme ꝛc. Sämmtliche Artikel sind in neuester Façon gearbeitet. Unter Versicherung der billigsten Preise wird um gütigen Zuspruch gebeten.

Hansen.

Fonds- und Geld-Cours. (Preuss. Cour.)

Berlin, am 22. October. 1829.

Berlin, am 22. October. 1829.	Zins-Fuss.	Briefe	Geld
Staats-Schuldscheine	4	$98\frac{7}{12}$	$98\frac{1}{3}$
Preuss. Engl. Anleihe v. 1818	5	$104\frac{5}{8}$	$104\frac{1}{4}$
» » » v. 1822	5	$103\frac{7}{8}$	$103\frac{1}{2}$
Kurmärk. Obligat. m. lauf. Coup.	4	$98\frac{3}{8}$	—
Neumärk. Int.-Scheine » do.	4	$98\frac{3}{8}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	—	$102\frac{3}{8}$
do. do.	—	—	—
Königsberger do.	4	$97\frac{1}{2}$	—
Elbinger do.	5	$101\frac{1}{2}$	—
Danziger do. in Th.	—	$37\frac{3}{4}$	—
Westpreuss. Pfandbr. A.	4	99	—
» do. B.	4	$98\frac{1}{2}$	—
Gr.-Herz. Posensche Pfandbriefe	4	102	—
Ostpreussische do.	4	$98\frac{3}{4}$	—
Pommersche do.	4	—	$105\frac{1}{2}$
Kur- u. Neumärkische do.	4	106	—
Schlesische do.	4	—	$106\frac{5}{8}$
Pommersche Domainen- do.	5	$109\frac{3}{4}$	—
Märkische » do.	5	$109\frac{3}{4}$	—
Ostpreussische » do.	5	$108\frac{3}{4}$	—
Rückständ. Coup. d. Kur- u. Neumark	—	$75\frac{3}{4}$	—
Zinsscheine d. Kur- u. Neumark	—	$77\frac{1}{2}$	—
Holländ. vollw. Ducaten	—	—	$18\frac{1}{4}$
Neue do. do.	—	—	$19\frac{1}{2}$
Friedrichsd'or	—	$13\frac{5}{12}$	$12\frac{11}{12}$
Disconto	—	3	4